

TÄTIGKEITS- BERICHT 2022

HOSPIZ ÖSTERREICH
Dachverband von Palliativ-
und Hospizeinrichtungen

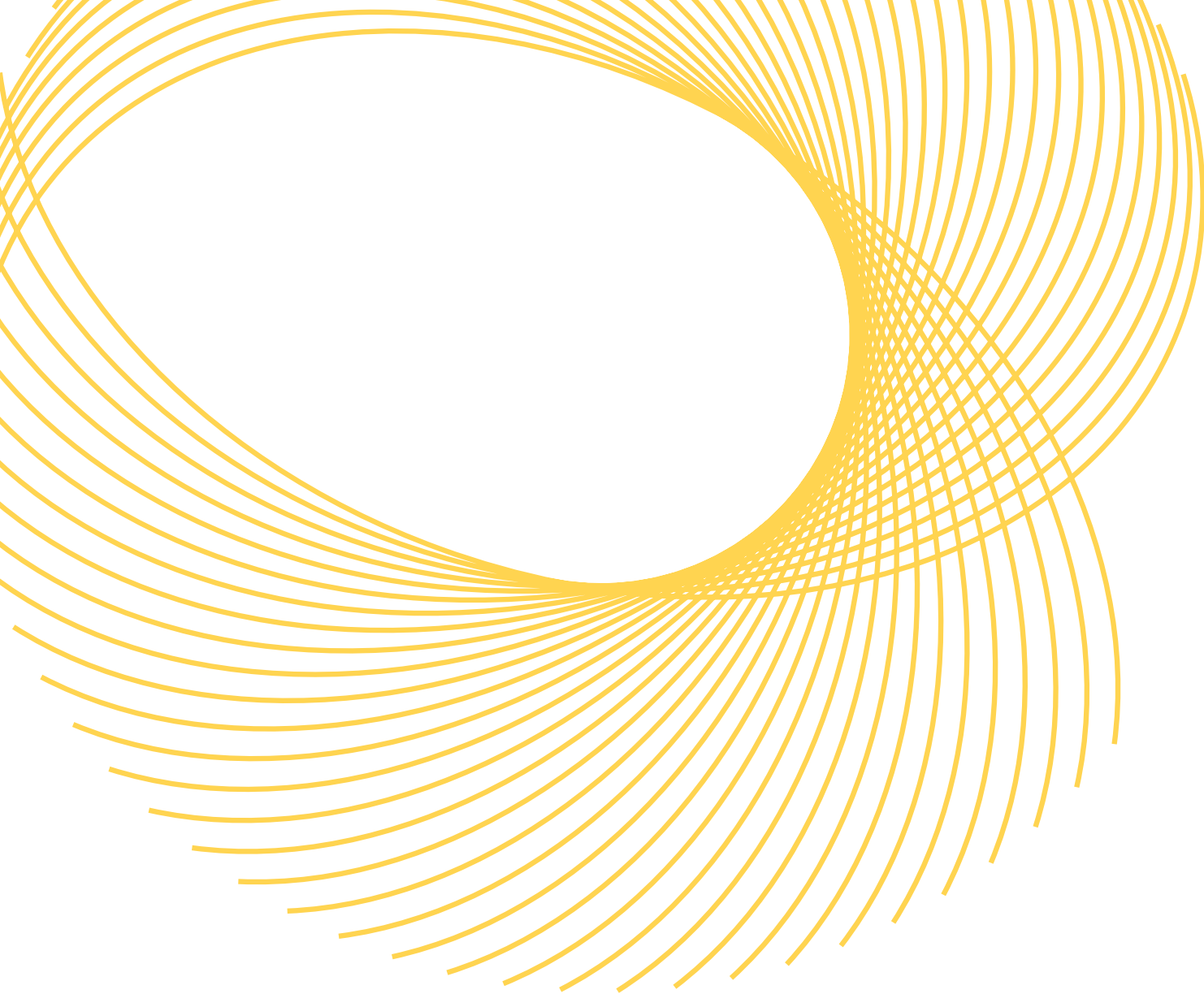


INHALTS VERZEICHNIS

Vorwort

1.	ORGANISATIONSSTRUKTUR DES DVHÖ	7	3.4	Hospizkultur und Palliative Care (HPC) in der Grundversorgung	21
1.1.	Vorstand 2022	7	3.4.1.	Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH) und VSD Vorsorgedialog®	24
1.2.	Das Team des Dachverbandes Hospiz Österreich 2022	9	3.4.2.	Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause	26
2.	INTERESSENSVERTRETUNG 2022	10	3.4.3.	VSD Vorsorgedialog® Mobil Pilotierung Wien	29
2.1.	Interessensvertretung auf Bundesebene	10	3.4.4.	Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im Krankenhaus – HPC KH“	31
3.	FACHBEREICHE UND KOOPERATIONEN	12	3.4.5.	HPCPH Wien	31
3.1.	Dank an unsere Partner	12	3.5.	Vorausschauende Planung – Advance Care Planning	32
3.2.	Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen	14	3.5.1.	Einführung	32
3.2.1.	Kooperationsprojekt mit der Sparkassengruppe	14	3.5.2.	Unterlagen zur Patientenverfügung	32
3.2.1.1.	Ehrenamtliche Hospizbegleitung und Corona	15	3.5.3.	Versand Patientenverfügungen	32
3.2.1.2.	Angehörigenbroschüre „begleiten bis zuletzt,“ in Serbisch	15	3.5.4.	VSD Vorsorgedialog®	32
3.2.1.3.	Erste Time Bank	15	3.6.	Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung	33
3.2.1.4.	Förderung der Wiener Hospizteams durch die ERSTE Stiftung	15	4.	QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG	34
3.2.1.5.	Symposium für ehrenamtlich Engagierte in Hospiz und Palliative Care: „WERTE AN DER GRENZE“	15	4.1.	Datenerhebung zur spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene sowie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	34
3.2.1.6.	Fachtag „Gemeinsam in die Zukunft“ am 7. Oktober 2022	16	4.1.1.	Datenerhebung in Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene	34
3.3.	Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	18	4.1.2.	Datenerhebung in Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	34
3.3.1.	Steuergruppe „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“	18			
3.3.2.	12. Österreichweites Vernetzungstreffen am 9.11.2022	19			
3.3.3.	Datenerhebung	20			
3.3.4.	Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag am 01. 06. 2022	20			

5.	AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG 2022.....	35	8.	DAS JAHR 2022 IM SPIEGEL DER MITGLIEDSORGANISATIONEN.....	44
5.1.	Bildungsangebote für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in Hospiz- und Palliative Care	35	8.1.	Burgenland	45
5.2.	Bildungsangebote für hauptamtliche Mitarbeiter:innen in Hospiz- und Palliative Care.....	35	8.2.	Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen (KLvHP)	46
6.	NATIONALE UND INTERNATIONALE VERNETZUNG.....	39	8.3.	Landesverband Hospiz Niederösterreich	48
7.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2022.....	42	8.4.	Landesverband Hospiz Oberösterreich	49
7.1.	Blog	42	8.5.	Hospiz Bewegung Salzburg.....	50
7.2.	Presseaussendungen	43	8.6.	Hospizverein Steiermark	51
7.3.	Newsletter	43	8.6.1.	Hospiz- und Palliativeinrichtungen Steiermark 2022.....	52
7.4.	Publikationen	43	8.7.	Tiroler Hospiz Gemeinschaft	53
7.5.	Websites	43	8.8.	Hospiz Vorarlberg	54
7.6	Kampagnen zum Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtag 2022	43	8.9.	Wien	55
			8.10.	Kardinal König Akademie (KKA).....	57
				Abkürzungen.....	58



**„Du bist wichtig, weil Du DU bist.
Du bist bis zum letzten Augenblick
Deines Lebens wichtig und wir
werden alles tun, damit Du nicht
nur in Frieden sterben, sondern
auch bis zuletzt leben kannst.“**

Dame Cicely Saunders (1918-2005)

VORWORT

HOSPIZ ÖSTERREICH Dachverband von Palliativ- und Hospizeinrichtungen

2022 war für HOSPIZ ÖSTERREICH von bedeutenden Veränderungen geprägt.

Zwei neue Gesetze traten in Kraft:

Das langersehnte Gesetz zur Regelfinanzierung von Hospiz und Palliativ Care, das Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG) ist ein nach vielen Jahren Arbeit erreichter Meilenstein, der den bedarfsgerechten Ausbau und die Zugänglichkeit von Hospiz- und Palliativbetreuung für alle in Österreich ermöglichen und sichern soll.

Und das bereits im Vorfeld sehr umstrittene Sterbeverfügungsgesetz zum assistierten Suizid, das Trägerorganisationen wie Haupt- und Ehrenamtliche vor neue Herausforderungen stellt.

Waltraud Klasnic übergab bei der am 22.6.2022 abgehaltenen Generalversammlung nach 14 Jahren die ehrenamtliche Präsidentschaft von HOSPIZ ÖSTERREICH an Mag.^a Barbara Schwarz.

Mag.^a Leena Pelttari MSc, übergab den Vorsitz im Steuerungsgremium des Universitätslehrgangs Palliative Care, einer Kooperation der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU), dem Dachverband Hospiz Österreich und St. Virgil Salzburg an Mag.^a Lydia Gruber, die Kanzlerin der PMU.

Mit Jahresende legte Leena dann die Geschäftsführung von HOSPIZ ÖSTERREICH in die Hände von Sonja Thalinger MSc.

Leena Pelttari hat seit 1998 mit SR Hildegard Teuschl CS und ab 2008 mit Waltraud Klasnic den Dachverband pionierhaft aufgebaut und gelenkt. Sie hat sich national und international für die Hospizbewegung erfolgreich und mit viel Herzblut eingesetzt und bedeutende Meilensteine erreicht.

HOSPIZ ÖSTERREICH war auch 2022 sehr aktiv:

Der Online-Fachtag Lebensqualität am Lebensende: Die Rolle der medizinisch-therapeutischen Berufe in Palliative Care war mit mehr als 150 Teilnehmer:innen ein großer Erfolg. Das Symposium für ehrenamtlich Engagierte in Hospiz und Palliative Care „Werte an der Grenze“ fand coronabedingt online und trotz Absage des OPG Kongresses mit mehr als 300 Ehrenamtlichen und Koordinator:innen statt. Anlässlich des Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtags wurden ein Motto, ein Logo und eine österreichweite Mitmach-Kampagne entwickelt sowie eine Online-Ausstellung.

Am 7. Oktober 2022 lud HOSPIZ ÖSTERREICH zum Fachtag und Netzwerktreffen „Gemeinsam in die Zukunft“ ins Palais Berg in Wien. Die Vorträge internationale Experten, interaktive Formate und zahlreiche Workshops sowie das unterhaltsame und berührende Programm „Ich, die ich Dich liebe“, von Brigitte Karner (Lesung) mit Ingrid Oberkanins (Percussion) stießen auf reges Interesse.

Das österreichweite Projekt HiZ - Hauskrankenpflege im Zentrum (2019 - 2022), geleitet von HOSPIZ ÖSTERREICH,

wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeit zu Hospizkultur und Palliative Care wird in allen Krankenpflegevereinen und Trägern fortgesetzt. Mit den Palliative Talks wurde gemeinsam mit den beiden anderen Trägern des ULG Palliative Care, der PMU Salzburg und St. Virgil, ein neues kostenloses Veranstaltungsformat ins Leben gerufen.

Danke für Ihr Interesse an der Arbeit von HOSPIZ ÖSTERREICH, der Landesorganisationen und der über 390 Hospiz- und Palliativeinrichtungen in ganz Österreich. Die vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen, begleiten und betreuen schwer kranke und sterbende Menschen jeden Alters mit Engagement, Herz und Expertise. Ihnen allen gilt unser Dank!

Wien, im Mai 2023



Mag.^a Barbara Schwarz
Präsidentin



Sonja Thalinger MSc
Geschäftsführerin

1 ORGANISATIONS- STRUKTUR VON HOSPIZ ÖSTERREICH

HOSPIZ ÖSTERREICH ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder sich einmal jährlich in einer Generalversammlung treffen und alle drei Jahre den Vorstand und die/den Präsident:in wählen. Die Führung der laufenden Geschäfte erfolgt durch Geschäftsführer:in und den geschäftsführenden Vorstand.

1.1. Vorstand 2022

Vorstand für die Funktionsperiode 2020–2023:

Geschäftsführender Vorstand:

Waltraud Klasnic (Präsidentin bis Juni 2022)

Mag.^a Barbara Schwarz (Präsidentin ab Juni 2022)

Dr.ⁱⁿ Christina Grebe, MSc,

Vorstandsvorsitzende Landesverband Hospiz OO (Vizepräsidentin, Vertreterin für Oberösterreich)

Dr. Karl W. Bitschnau MAS,

Leiter Hospiz Vorarlberg (Vizepräsident, Vertreter für Vorarlberg)

MMag. Christof S. Eisl, Geschäftsführer der Hospiz-Bewegung Salzburg (Schriftführer, Bildungsbeauftragter, Vertreter für Salzburg)

Mag. Friedrich Spritzey, Graz (Finanzreferent bis 22.11.2022)

Mag. Werner Mühlböck, MBA, Geschäftsführer Tiroler Hospizgemeinschaft (Finanzreferent ab 22.11.2022)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Waltraud Klasnic (Ehrenpräsidentin ab 22.06.2022)

Dr.ⁱⁿ Karin Zoufal, Fachexpertin

Dr. Johann Baumgartner, Koordination Palliativbetreuung Steiermark (Kooptiertes Vorstandsmitglied bis 22.06.2022)

Wir danken allen für den großen Einsatz!

1.1



Dr. Karl W. Bitschnau MAS,
Leiter Hospiz Vorarlberg
(Vizepräsident, Vertreter für
Vorarlberg)

Dr. Otto Gehmacher,
(Stellvertreter für Vorarlberg)

Mag. Werner Mühlböck, MBA
Geschäftsführer der Tiroler
Hospiz-Gemeinschaft (Vertreter
für Tirol)

Marina Baldauf,
Vorsitzende der Tiroler
Hospiz-Gemeinschaft
(Stellvertreterin für Tirol)

MMag. Christof S. Eisl,
Geschäftsführer der Hospiz-
Bewegung Salzburg (Schrift-
führer, Bildungsbeauftragter,
Vertreter für Salzburg)

Mag. Karl Schwaiger,
Obmann der Hospizbewegung
Salzburg (Stellvertreter für
Salzburg)

Brigitte Pekastnig,
Vorsitzende des Kärntner
Landesverbandes für Hospiz und
Palliativeinrichtungen (Vertreterin
für Kärnten bis 22.06.2022)

Bettina Bäck,
Caritas Kärnten
(Stellvertreterin für Kärnten
bis 22.06.2022)

Dr.ⁱⁿ Christina Grebe MSc,
Obfrau des Landesverbandes
Hospiz OÖ (Vertreterin für
Oberösterreich)

**Dr.ⁱⁿ Birgit
Hofmann-Bichler PM.ME.,**
Projektleiterin im Landesver-
band Hospiz OÖ (Stellvertreterin
für Oberösterreich)

Mag.^a Petra Richter,
Diakonie de la Tour
(Vertreterin für Kärnten
ab 22.06.2022)

Heidi Stockenbojer,
Caritas Kärnten
(Stellvertreterin für Kärnten
ab 22.06.2022)

Sonja Thalinger MSc,
Geschäftsführerin des Landes-
verbandes Hospiz NÖ (Ver-
treterin für Niederösterreich)

Petra Kozisnik BSc,
Geschäftsführerin des
Landesverbandes Hospiz
NÖ (Vertreterin für NÖ) ab
11/2022

Mag.^a Sabine Janouschek,
Geschäftsführerin des
Hospizvereins Steiermark
(Vertreterin für Steiermark)

Dr.ⁱⁿ Trautgundis Kaiba,
1. Obmann-Stellvertreterin
des Hospizvereins Steiermark
(Stellvertreterin für Steiermark)

Harald Weikl, M.A.,
Leiter Mobiles Caritas Hospiz
(Vertreter für Wien)

Andrea Schwarz,
Bereichsleiterin Hospiz/
Palliative Care der Caritas
Socialis Wien (Stellvertreterin
für Wien)

Monika Pinzker, MSc,
Landeskoordinatorin Soziale
Dienste Burgenland (Stellver-
treterin für Burgenland)

Daniela Horwath,
Geschäftsführerin der Hospiz-
bewegung Burgenland (Vertreterin
für Burgenland) ab 22.06.2022

1.2 . Das Team des Dachverbandes Hospiz Österreich 2022

Waltraud Klasnic, Präsidentin bis 22.06.2022
Mag.^a Barbara Schwarz, Präsidentin ab 22.06.2022
Mag.^a Leena Pelttari MSc, Geschäftsführerin
Sonja Thalinger MSc, Stv. Geschäftsführerin

Christine Alaya, ehrenamtliche Mitarbeiterin
Dr.ⁱⁿ Mag.a Sigrid Beyer, Leiterin des Bereiches Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung, Stv. Geschäftsführerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Marianne Buchegger BA MSc, Blogverantwortliche
Brigita Cof, ehrenamtliche Mitarbeiterin
Maria Eibel BSc MA MBA, Projektkoordinatorin, HiZ
Riki Friesenbichler, ehrenamtliche Mitarbeiterin
Andrea Ketzer, ehrenamtliche Mitarbeiterin
Mag.^a Claudia Nemeth, Leitung Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene
Catrin Neumüller, Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising
Doris Schlömmer MMSc, Studiengangsleiterin des Universitätslehrgangs Palliative Care
Natascha Slezak, Buchhaltung & Finanzen, Koordination Datenerhebung, Assistenz Kinderbereich
Rainer Simader, Leiter Bildungswesen
Sabine Tiefnig, Assistentin



© Dachverband Hospiz Österreich

Abschied und Neubeginn

INTERESSENS- VERTRETUNG 2022

2.1

2.1. Interessensvertretung auf Bundesebene

2022 war geprägt vom Wechsel der Präsidentschaft von Waltraud Klasnic zu Mag.a Barbara Schwarz. Waltraud Klasnic hat bis zur Übergabe noch intensive Gespräche auf Bundesebene geführt. Die ersten Monate nach der Übergabe gab es mit fast allen Landesrätinnen und Landesräten der Bereiche Soziales und Gesundheit erste Termine mit Barbara Schwarz. Auch mit Vertretern des Sozialministeriums gab es erste Gespräche zur Weiterentwicklung von Hospiz und Palliative Care in Österreich, zur Umsetzung der beiden neuen Gesetze, zu Anpassungen im Bildungsbereich und dem künftigen Aufgabenprofil von HOSPIZ ÖSTERREICH.

Hospiz und Palliativfondsgesetz

Am 9. März 2022 hat der Bundesrat das Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG) beschlossen. Dieser Beschluss ist ein Meilenstein für die Umsetzung von Hospiz und

Palliative Care in Österreich. Nach vielen Jahren der Diskussionen, Überzeugungsarbeit und des Einforderns ist dieses Gesetz die Grundlage, auf dessen Basis der Vollausbau der Hospiz- und Palliativversorgung in den nächsten Jahren umgesetzt und die Drittel-Finanzierung durch Bund, Bundesländer und Sozialversicherung gesichert werden. Mit der Verabschiedung des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes 2022 ist eine neue Ära für die umfassende Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen in Österreich angebrochen. Welches Potenzial ausgeschöpft werden kann, wird die Zukunft zeigen.

In diesem Bundesgesetz werden die Einrichtung eines Hospiz- und Palliativfonds sowie die Gewährung von Zweckzuschüssen an die Länder zur finanziellen Unterstützung der Hospiz- und Palliativversorgung ab dem Jahr 2022 geregelt. Die Gesundheit Österreich GmbH wurde im ersten Schritt dazu beauftragt, Qualitätskriterien und -indikatoren gemäß § 6 HosPalFG, sowie Parameter und Zugriffsmodalitäten für die neue Hospiz- und Palliativdatenbank gemäß § 10 HosPalFG zu erarbeiten. In den dafür geschaffenen Projekt-

gruppen waren sowohl HOSPIZ ÖSTERREICH vertreten als auch Expertinnen und Experten aus den Bundesländern und der OPG.

Für den Erwachsenenbereich gab es Projektgruppen für die spezialisierten Versorgungsangebote:

- Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst,
- Hospizteam,
- Tageshospiz,
- Stationäres Hospiz

Im Kinderbereich gab es eine Projektgruppe für die spezialisierten Versorgungsangebote:

- Mobiles Kinder-Palliativteam, Kinder-Hospizteam, Stationäres Kinder-Hospiz

Für die Erarbeitung der Parameter der Hospiz- und Palliativdatenbank sowie die Kriterien für den Zugriff und die Veröffentlichung der Daten je eine Projektgruppe für:

- Datenerhebung Erwachsene
- Datenerhebung Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Als Dachverband haben wir den Nominierungsprozess der Expertinnen und Experten aus den Bundesländern und weitere Koordinations- und Abstimmungsaufgaben übernommen. Die Ergebnisse aus diesen zeitintensiven Sitzungen wurden durch HOSPIZ ÖSTERREICH vor den dem Beschlussgremium vorgeschalteten Arbeitsgruppen argumentiert. Die Qualitätskriterien wurden beschlossen aber noch nicht veröffentlicht. Die Bundesländer haben die Datenerfordernisse ab 2023 bereits an die Träger übermittelt.

Aus dem neuen Gesetz folgt, dass HOSPIZ ÖSTERREICH die Daten der spezialisierten Hospiz- und Palliativeinrichtungen aus 2022 noch erfasst und dann die seit 2004 europaweit einmalige Datenstruktur an die GÖG übergibt. Mit dieser Datenreihe ist HOSPIZ ÖSTERREICH Vorbild in Europa. Ab 2023 erfolgt die österreichweite Datenerfassung durch die GÖG.

Sterbeverfügungsgesetz

Der Umgang mit dem Sterbeverfügungsgesetz ist für viele Teams der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung und der Grundversorgung eine große Herausforderung. HOSPIZ ÖSTERREICH dient als Drehscheibe für Informationen und Prozessentwicklungen dafür, wie Träger mit den Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Sterbeverfügungsgesetz umgehen können. Es geht um klare Ablaufprozesse und Reflexionsräume, um Wünsche und Bedürfnisse von Mitarbeiter:innen ebenso im Blick zu haben wie jene von betroffenen Menschen und ihren Angehörigen.

Handreichung für stationäre Einrichtungen der Altenpflege
Von einer Expertengruppe unter der Federführung des Bundesverbands der Alten- und Pflegeheime wurde eine Handreichung für Träger erstellt. Das Erstellen von Rahmenbedingungen in den Institutionen der stationären Altenpflege für den Umgang mit dem Sterbeverfügungsgesetz wird von den Mitgliedern des Beirats von HOSPIZ ÖSTERREICH „Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung“ befürwortet.

Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag am 1. Juni 2022

Der 1. Juni ist der internationale Kindertag und auf Initiative von HOSPIZ ÖSTERREICH seit 2021 auch der Österreichische Kinderhospiz- und Palliativtag. Er ist den rund 5.000 Kindern und Jugendlichen mit einer lebensverkürzenden

Erkrankung und ihren Familien gewidmet. Ziel ist es, an diesem Tag auf das Schicksal der Betroffenen aufmerksam zu machen, Bewusstsein für ihre Bedürfnisse zu schaffen, Barrieren abzubauen, die Betroffenen zu unterstützen und auch von ihnen zu lernen. 2022 wurden das Motto Raum und Zeit – Leben und Sterben sowie eine österreichweite Kampagne entwickelt. Im Zentrum der österreichweiten Mitmach-Aktion stand die „Slackline“ als Symbol für den Balanceakt. Erstmals wurden in einer Online-Ausstellung alle Einsendungen präsentiert.

Ehrung für langjährige Präsidentin von HOSPIZ ÖSTERREICH

Waltraud Klasnic, 14 Jahre aktiv an der Spitze und seit Juni 2022 Ehrenpräsidentin von HOSPIZ ÖSTERREICH, wurde am 5. Oktober 2022 die Sparkassenehrendnadel in Gold verliehen. Generalsekretär Franz Portisch und Julia Bogner (Stabstelle AVS & Sparkassenstiftungen) überreichten die Anerkennung.

Die seit 15 Jahren bestehende Kooperation mit dem Sparkassenverband und der ERSTE Stiftung wurde 2022 um weitere drei Jahre verlängert. Damit wird das ehrenamtliche Engagement der Hospizbegleiter:innen in Österreich unterstützt.

OPG-Prämierung für „Zu Hause sterben können – für alle, die es sich wünschen“

Gemeinsam mit dem NPO-Institut der WU Wien hatte HOSPIZ ÖSTERREICH den Abstract „Zu Hause sterben können – für alle die es sich wünschen – HiZ-Hauskrankenpflege im Zentrum in vier Bundesländern“ eingereicht. Aus insgesamt 25 Einreichungen, die ursprünglich für den Kongress der Österreichischen Palliativgesellschaft (OPG) im Frühjahr 2022 vorgesehen waren (der leider pandemiebedingt abgesagt werden musste), wurde der Abstract als einer von dreien für die Prämierung ausgewählt. Im Rahmen des 5. Österreichischen Palliativtages wurden am 16.9.2022 im Haus der Ingenieure in Wien die Preise verliehen. Maria Eibel, BSc MA MBA nahm für HOSPIZ ÖSTERREICH die Urkunde entgegen und dankte dem Fördergeber Fonds Gesundes Österreich, dem Non-Profit-Institut der Wirtschaftsuniversität Wien, das die begleitende Evaluierung durchführt, sowie den teilnehmenden Trägern und Krankenpflegevereinen im Projekt. Der eingereichte Abstract findet sich im Abstract-Band der OPG, Seite 9, 2022.

FACHBEREICHE UND KOOPERATIONEN

3.1

DANK AN UNSERE PARTNER

Unsere Arbeit ist nur möglich, weil uns Unternehmen und Bundeseinrichtungen unterstützen.

Ihnen sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt. Ihr Beitrag kommt dem Einsatz für schwer kranke und sterbende Menschen und ihre Anund Zugehörigen sowie dem Ausbau der Hospiz- und Palliativbetreuung in Österreich zugute.

Österreichischer
Sparkassenverband,
Erste Bank und ERSTE
Stiftung

ERSTE SPARKASSE



ERSTE
Stiftung


Wiener Städtische
Versicherung AG Vienna
Insurance Group

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Österreichische Lotterien



Bundesministerium für
Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumenten-
schutz

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Süd-Ost Treuhand
Gesellschaft



Bundeskanzleramt
Österreich

 **Bundeskanzleramt**
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

Fonds Gesundes Österreich

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich
GmbH ● ● ●



3.2.

3.2. Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen

Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen sind das Rückgrat der Hospiz- und Palliativbewegung. Wir brauchen immer mehr ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen, um Menschen, die von schwerer Krankheit, Tod und Trauer betroffen sind, gut begleiten zu können. Das Ehrenamt im Hospizbereich muss auch diverser werden, um die Aufgaben der Zukunft gut bewältigen zu können: wir brauchen als Ehrenamtliche Menschen unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Lebensentwürfen und Talenten. Menschen, die bereit sind für andere da zu sein, ihnen beizustehen und neue Wege der Lebensqualität zu beschreiten. Wer sich ehrenamtlich engagiert, bereichert immer auch sein eigenes Leben. Nach den Erfahrungen der Pandemie ist es notwendiger denn je, dass die Anzahl der ehrenamtlich tätigen Hospizbegleiter:innen massiv steigt. Die anstehenden Aufgaben und das Entwickeln einer sorgenden Gemeinschaft brauchen Woman-power und Manpower.

Es müssen auch jene Menschen erreicht werden, die am Rande der Gesellschaft stehen und Bedarf an Hospiz und Palliative Care haben. Dazu gehören leider immer noch Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und mehrfachen, komplexen Behinderungen sowie Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen. Mehr Prävention, mehr vorausschauende Planung und ihre Etablierung sowie die Befähigung, mit dem Thema Abschied, Tod und Trauer umzugehen, sollte schon bei Kindern und jungen Erwachsenen beginnen. Das alles sind Aufgaben der Hospiz- und Palliativbewegung. Dafür braucht es Verstärkung im Sichtbarwerden von Menschen, die sich mit einer hospizlichen Hal-

tung für andere Menschen einsetzen – nämlich der vielen ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen in Österreich.

3.2.1. Kooperationsprojekt mit der Sparkassengruppe

Die erste Kooperation entstand zwischen dem Hospizverein Steiermark und den Steiermärkischen Sparkassen, auf Initiative von Univ.-Prof. Dr. Karl Harnoncourt. 2007 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Steiermark durch eine Kooperation mit dem Dachverband Hospiz Österreich auf die Österreichebene gehoben. Infolgedessen entwickelten sich weitere Kooperationen zwischen landeskoordinierenden Hospizorganisationen und Landes-Sparkassen, Erste Bank bzw. ERSTE Stiftung.

Durch diese Kooperationen können die Ausbildung der ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen und ihre Fortbildung sowie die Koordination der Hospizteams mitfinanziert werden. Hospizteams in allen Bundesländern und die von ihnen begleiteten Menschen profitieren aktuell direkt oder indirekt von solchen Kooperationen.

Auf regionaler und lokaler Ebene gibt es zusätzlich mehrere Kooperationen von lokalen Sparkassen mit Hospizvereinen, z.B. Hilfe beim Verkauf von Eintrittskarten für Sponsoringveranstaltungen, das Zur-Verfügung-Stellen von Räumen etc. Im Rahmen der Kooperation zwischen HOSPIZ ÖSTERREICH und der Sparkassengruppe/Erste Bank lag die Projektleitung 2022 von Seiten der Sparkassen bei Mag.^a Julia Bogner, Assistenz des Generalse-

ekretärs und Stabstelle AVS & Sparkassen-Stiftungen, von Seiten des Dachverbandes bei Mag.^a Leena Pelttari MSc.

2022 fanden drei Präsenz-Sitzung der Projektsteuergruppe statt. Der sonstige Austausch und die Übermittlung der Quartalsberichte erfolgten elektronisch.

Wir danken dem Österreichischen Sparkassenverband, der Erste Bank und der ERSTE Stiftung für die langjährige erfolgreiche Kooperation!

Mitglieder der Projektsteuergruppe 2022 waren:

- **Mag.^a Julia Bogner**, Assistenz des Generalsekretärs und Stabstelle AVS & Sparkassen-Stiftungen
- **Mag. Franz Karl Prüller**, Senior Advisor to the Board der ERSTE Stiftung
- **Ursula Dechant**, Grant-Managerin ERSTE Stiftung
- Ruth Goubran, Leitung Community Affairs & Sponsoring Erste Group Bank AG (bis März 2022)
- **Mag.^a Carmencita Nader**, Leiterin Social Banking Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
- **Waltraud Klasnic**, Präsidentin Dachverband Hospiz Österreich (bis Juni 2022)
- **Mag.^a Barbara Schwarz**, Präsidentin Dachverband Hospiz Österreich (ab Juni 202)
- **Mag.^a Leena Pelttari MSc**, Geschäftsführerin Dachverband Hospiz Österreich
- **Univ. Prof. Dr. Karl Harnoncourt**, Hospizverein Steiermark (bis Juni 2022)
- **Mag.^a Natascha Slezak**, Projektkoordinatorin Dachverband Hospiz Österreich

3.2.1.1. Ehrenamtliche Hospizbegleitung und Corona

Nach den Herausforderungen der Corona-Pandemie hat sich im Jahr 2022 die Lage weiter entspannt. Die ehrenamtliche Hospizbegleitung hat wieder Fahrt aufgenommen. Es konnten wieder vermehrt auch persönliche Begleitungen stattfinden. Die Ehrenamtlichen waren mit anhaltendem Engagement tätig und konnten die Patient:innen ebenso wie deren An- und Zugehörige in den schwierigen Lebensphasen unterstützen.

Auch die Befähigungskurse für ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen konnten 2022 wieder vermehrt stattfinden und waren gut besucht.

Insgesamt sind moderne Kommunikationswege und neue Technologie zum Teil nachhaltig in die Arbeitsweise der Teams übergegangen und werden nach wie vor genutzt, um Familien auf unterschiedliche und individuelle Weise zu begleiten.

3.2.1.2. Angehörigenbroschüren „begleiten bis zuletzt“ in Serbisch (BKS)

Auf Initiative von Nikola Vučen von der Erste Asset Management GmbH wurde 2020 die Angehörigenbroschüre „begleiten bis zuletzt“ in bosnisch-kroatisch-serbisch übersetzt. Die agentur klepp (www.druckfertig.at) übernahm wieder kostenfrei das Layout. Der Druck erfolgte Anfang 2021 in Österreich und wurde zu einem großen Teil von den Sparkassen mitfinanziert. Herzlichen Dank!

Für Serbien wurde eine eigene Version in Zusammenarbeit mit BELhospice entwickelt, die unter www.belhospice.org in serbischer Sprache zum Herunterladen verfügbar ist.

3.2.1.3. Erste Time Bank

Der Dachverband Hospiz Österreich präsentiert in Kooperation mit der Erste Time Bank auf der dafür vorgesehenen Website (www.erste-time-bank.org) seine Leistungen und bietet aktiven Mitarbeiter:innen oder Pensionist:innen der Erste Holding und deren Tochterunternehmungen freiwillige Mitarbeit an. Der Dachverband verweist auf die beiden Ausbildungslehrgänge für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen zu Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung, die in Wien angeboten werden.

3.2.1.4. Förderung der Wiener Hospizteams durch die ERSTE Stiftung

Der Dachverband Hospiz Österreich koordinierte 2022 die Förderungen der ERSTE Stiftung für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in Wien. Die ERSTE Stiftung unterstützt die Ausbildung ehrenamtlicher Hospizbegleiter:innen und die hauptamtliche Koordination der Hospizteams.

3.2.1.5. Symposium für ehrenamtlich Engagierte in Hospiz und Palliative Care: „WERTE AN DER GRENZE“

„Werte an der Grenze“ war das Thema des Symposiums für ehrenamtlich Engagierte in Hospiz und Palliative Care, das am 1. März 2022 online stattfand. Mehr als 300 Teilnehmer:innen, ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen und Ehrenamtskoordinator:innen, waren angemeldet. Das anspruchsvolle Programm zum Umgang mit Sterbe- bzw. Suizidwünschen im Rahmen des neuen Sterbeverfügungsgesetzes stieß auf reges Interesse, hochkarätige Speaker setzten sich in ihren Vorträgen damit auseinander, wie

Sterbewünschen oder dem Wunsch nach assistiertem Suizid seitens der Hospiz- und Palliative Care begegnet werden kann.

Die Befähigung und Unterstützung von ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen und den Ehrenamtskoordinator:innen ist ein wichtiges Anliegen von HOSPIZ ÖSTERREICH.

Traditionell wird im Rahmen des alle zwei Jahre stattfindenden Kongresses der Österreichischen Palliativgesellschaft ein Symposium für das Ehrenamt durchgeführt. Aufgrund der pandemiebedingten Absage des Kongresses im Jahr 2022 entschied sich HOSPIZ ÖSTERREICH, ein digitales Symposium unter dem Titel „Werte an der Grenze“ durchzuführen. Knapp 300 ehrenamtlich engagierte Hospizbegleiter:innen und Hospizkoordinator:innen sind der Einladung gefolgt.

Thematisch drehte sich die Veranstaltung um das Thema „Sterbewünsche“, da das Sterbeverfügungsgesetz und die damit verbundene Möglichkeit des assistierten Suizids auch bei dieser Zielgruppe zu großen Unsicherheiten geführt hat.

Die Teilnehmenden wurden von Prof. Dr. Christoph Ostgathe, Präsident der europäischen Palliativgesellschaft (EAPC), begrüßt.

Mag.^a Leena Pelttari, MSc, Geschäftsführerin von HOSPIZ ÖSTERREICH und Leiterin der EAPC-Task Force zum Thema Ehrenamt teilte die internationale Perspektive und Bedeutung des Ehrenamts.

„Wie geht die internationale Hospizbewegung aktuell mit Sterbewünschen um? Vom Prozess, eine Haltung zu finden.“, war der Vortragstitel von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin. Mag. Thomas Wienerroither, Palliativpsychologe

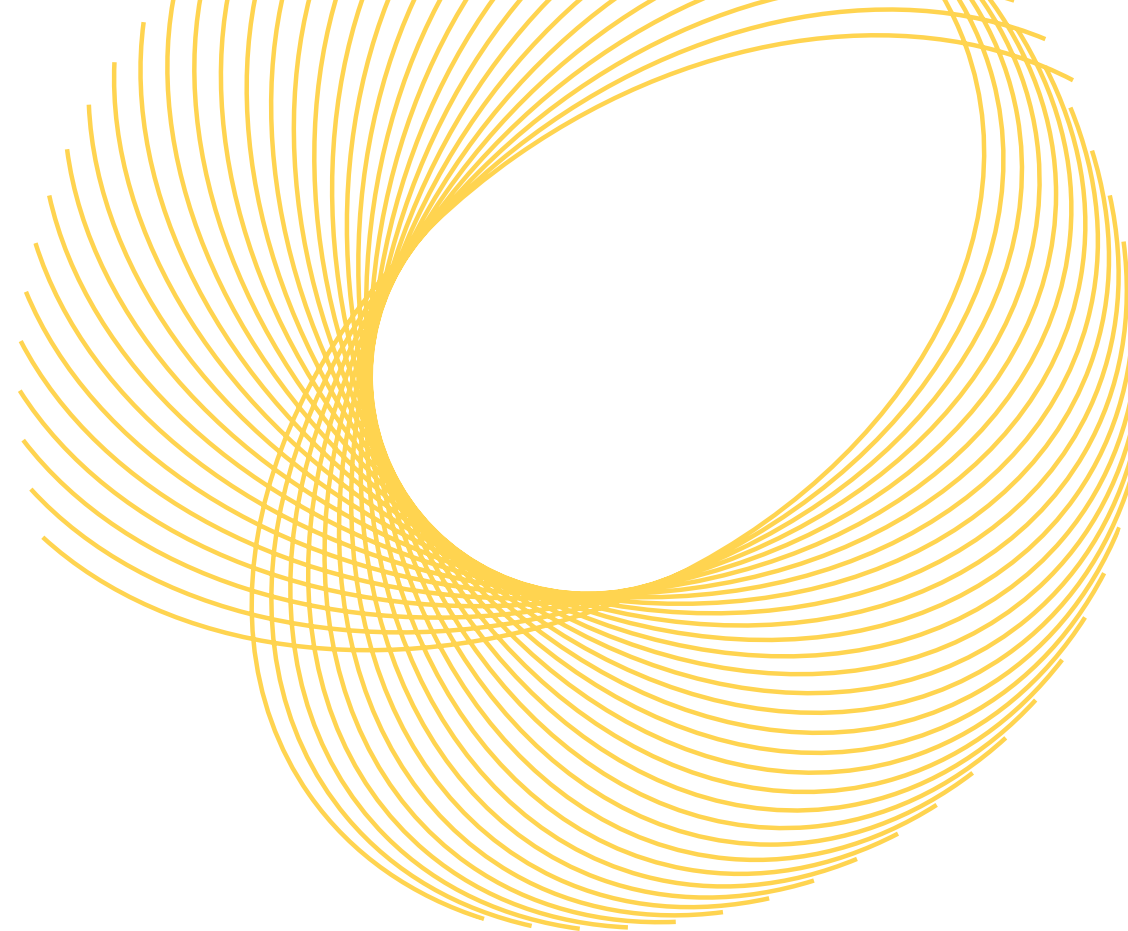
und Psychoonkologe aus Vöcklabruck sprach schließlich in seinem Vortrag „Ich kann nicht mehr – bitte geben Sie mir eine Tablette. Wie begegnen Sie existenziellen Nöten?“ über konkrete Möglichkeiten mit herausfordernden Aussagen von Betroffenen umzugehen.

3.2.1.6.

Fachtag „Gemeinsam in die Zukunft“ am 7. Oktober 2022

Unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft“ fand am 7. Oktober 2022 im Palais Berg in Kooperation mit den Österreichischen Sparkassen der erste Fachtag mit Netzwerktreffen für leitende Mitarbeiter:innen der spezialisierten Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene - darunter auch die Koordinator:innen der ehrenamtlichen Hospizteams - statt.

Mehr als 130 leitende Mitarbeiter:innen der spezialisierten Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene hörten Vorträge von Piret Paal, Sonja Thalinger und Heather Richardson, beteiligten sich an interaktiven Formaten und der Suche nach neuen Lösungen. Aktuelle Themen waren z.B. die Notwendigkeit Wissen um Hospiz und Palliative Care (HPC) in der Bevölkerung breit zu verankern, Stärkung von HPC in der Grundversorgung (Heime, Mobile Pflege, Krankenhäuser), Personalentwicklung und Ressourceneinsatz, Ehrenamt, Aufgaben in der Zukunft und Weiterentwicklung.





© HOSPIZ ÖSTERREICH



© HOSPIZ ÖSTERREICH



© HOSPIZ ÖSTERREICH



© shutterstock

3.3.

3.3. Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer unheilbaren Krankheit und damit einer verkürzten Lebenszeit sind eine spezielle Gruppe unter den Palliativpatient:innen. Sie und ihre Familien benötigen im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung ein auf ihre besonderen Bedürfnisse abgestimmtes Unterstützungs- und Betreuungsangebot.

Seit 2014 ist im Dachverband Hospiz Österreich ein eigener Fachbereich „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ eingerichtet und mit einer Leitung besetzt. Eine dauerhaft eingerichtete österreichweite Steuergruppe, regelmäßige bundesweite Vernetzungstreffen und eine eigene Datenerhebung

sind wesentliche Pfeiler zur Umsetzung dieses Bereiches in Österreich. Eine eigene Website bietet betroffenen Familien sowie der (Fach-)Öffentlichkeit Zugang zu Informationen über diesen Themenbereich. Der 2021 ins Leben gerufene Österreichische Kinderhospiz- und Palliativtag bringt das Thema unheilbar kranke Kinder und Jugendliche jeweils am 1. Juni in die Öffentlichkeit.

3.3.1 Steuergruppe „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“

Die 2014 gegründete österreichweite Steuergruppe „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ setzt sich fachlich mit zentralen Themen und Fragestellungen auseinander, die im Zusammenhang mit einer qualitätsvollen Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Österreich auftreten. Sie soll die österreichweite Entwick-

lung der pädiatrischen Hospiz- und Palliativversorgung im Sinne einer dem Bedarf und den Bedürfnissen entsprechenden Umsetzung fördern und unterstützen.

2022 fanden drei Treffen der österreichweiten Steuergruppe statt (online via Zoom am 24.2. und 6.9, in Präsenz am 8.11.). Im Fokus standen die Planung und Vorbereitung des Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtages (siehe Punkt 3.3.4.) und des 12. Vernetzungstreffens (siehe Punkt 3.3.2.), die Ergebnisse der Datenerhebung 2021 (siehe Punkt 3.3.3.). Weiters befasste sich die Gruppe mit aktuellen Themen wie das Hospiz- und Palliativfondsgesetz (Vorbereitungen für das Einbringen von Expertise in GÖG-Arbeiten), perinatale Palliativversorgung (als spezieller Versorgungsbereich), Sterbeverfügungsgesetz (wie wirkt es in den pädiatrischen Bereich). Fixpunkt bei den Treffen bildete auch der Austausch über die Entwicklungen in den Bundesländern.



Teilnehmer:innen am 12. Österreichweiten Vernetzungstreffen

© Claudia Nemeth, HOSPIZ ÖSTERREICH

Mitglieder der Steuergruppe 2022:

- **Sonja Thalinger**, stellvertretende Geschäftsführerin HOSPIZ ÖSTERREICH
- **Claudia Nemeth**, Fachbereichsleiterin HOSPIZ ÖSTERREICH
- **Martina Kronberger-Vollnhofer**, Kinderhospizbeauftragte HOSPIZ ÖSTERREICH, Landesvertretung Wien
- **Ulrike Pribil**, Kinderhospizbeauftragte HOSPIZ ÖSTERREICH, Landesverband Hospiz OÖ
- **Doris Zoder-Spalek**, Kinderpalliativteam Burgenland
- **Patrizia Linzatti**, ELKI Klagenfurt
- **Christiane Krainz**, (im November 2022 ausgeschieden aufgrund bevorstehender Pensionierung), Landesverband Hospiz Niederösterreich
- **Petra Kozisnik**, (ab November 2022), Landesverband Hospiz Niederösterreich
- **Christof Eisl**, Hospizbewegung Salzburg
- **Johann Baumgartner**, (im November 2022 ausgeschieden aufgrund Pensionierung), Koordination Palliativbetreuung Steiermark
- **Andreas Köck**, (ab November 2022), Koordination Palliativbetreuung Steiermark
- **Christine Haas-Schranzhofer**, Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
- **Gisela Rauscher (vormals Rohr)**, Hospiz Vorarlberg
- **Renate Hlauschek**, Universitätslehrgang Palliative Care in der Pädiatrie

3.3.2.

12. Österreichweites Vernetzungstreffen am 9.11.2022

Am 9. November 2022 fand das 12. österreichweite Vernetzungstreffen für Mitarbeiter:innen in der Versorgung von lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen statt. Knapp 60 Personen aus ganz Österreich folgten der Einladung des Dachverbands Hospiz Österreich in das Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil, um einen Tag lang Neuigkeiten auszutauschen, aktuelle Themen zu diskutieren und sich zu vernetzen. Die Versorgungslandschaft war mit den spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativ-einrichtungen, mit Entlastungsangeboten und Grundversorgung und allen Bundesländern gut vertreten.

Sonja Thalinger – stellvertretende Geschäftsführerin des Dachverbands Hospiz Österreich – eröffnete das Treffen und nahm mit einer schwunghaften Moderation alle Teilnehmer:innen mit durch diesen Tag.

Claudia Nemeth – Leiterin des Bereichs „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ – stellte die aktuellen Tätigkeiten von HOSPIZ ÖSTERREICH vor und informierte über internationale Aktivitäten und Unterlagen sowie über bevorstehende Veranstaltungen inkl. den Österreichische Kinderhospiz- und Palliativtag am 1. Juni. Für 2023 wird die Aktion „Seifenblasen“ festgelegt.

Zu aktuellen Themen, die sie im Alltag beschäftigen, tauschten sich die Teilnehmer:innen in Gruppen aus. Diskutiert wurden dabei verschiedene Aspekte des Ehrenamtes, der Versorgung von Patient:innen mit Schwerstbehinderung, der Erreichbarkeit (Stichwort Rufbereitschaft) und vieles mehr. Das wiederholt angesprochene Thema Transition – der Übergang von Jugendlichen und jungen Erwachsenen von der kindzentrierten in die erwachsenenorientierte Betreuung – wurde im Plenum erörtert.

Renate Hlauschek – Geschäftsführung MOKI NÖ, Leitung Universitätslehrgang Palliative Pädiatrie – stellte in einem interessanten Vortrag das Thema palliative Geburt vor.

Nach zwei Jahren, in denen dieses Treffen nur im virtuellen Raum stattfinden konnte, wurde das persönliche Zusammentreffen sehr geschätzt, und so bleibt dieser Tag der Vernetzung als überaus lebendig und bereichernd in Erinnerung.

Unser besonderer Dank gilt den Österreichischen Lotterien, mit deren Unterstützung diese Vernetzung über die Koordinationsstelle „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ von HOSPIZ ÖSTERREICH angeboten und gefördert werden kann.



3.3.3.

Datenerhebung (siehe auch Punkt 4.1.2.)

Die Leistungsdaten 2021 der spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen wurden ausgewertet und mit einer Zeitreihe ab 2017 der Steuergruppe zur Verfügung gestellt.

Die zentralen Ergebnisse aus den pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Österreich wurden aufbereitet und im Datenbericht 2021 in einem eigenen Kapitel zusammengefasst (siehe Punkt 4.1.2). Ein Auszug aus dem Datenbericht wurde erstellt und wie auch in den Vorjahren auf der Website www.kinder-hospiz.at für die Öffentlichkeit bereitgestellt (<https://www.kinder-hospiz.at/statistik/>).

3.3.4.

Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag am 1.6.2022

In Österreich leben rund 5.000 Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Erkrankung. In der Öffentlichkeit sind sie und ihre Familien wenig beachtet – Krankheit und Tod von Kindern und Jugendlichen sind ein gesellschaftliches Tabuthema. Um das zu ändern hat HOSPIZ ÖSTERREICH im Jahr 2021 den Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtag ins Leben gerufen. Als Datum dafür wurde der 1. Juni gewählt, das ist zugleich der Internationale Kindertag.

Die Entscheidung über die Einführung dieses österreichischen Aktionstages erfolgte gemeinsam mit der österreichweiten Steuergruppe, die seither in alle Überlegungen und Festlegungen darüber, wie der Österreichische Kinderhospiz- und Palliativtag jährlich begangen



Wir danken der Wiener Städtischen für die Unterstützung des Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtags!

wird, einbezogen wird. 2022 sind in einem gemeinsamen Entscheidungsprozess das Motto und Logo (unter Beiziehung einer Grafikerin) zum Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtag entwickelt worden.



© Marlies Strobl-Perger, Seiltänzerin von Robert Svoboda

Raum und Zeit für Leben und Sterben: Raum und Zeit soll es für alle Kinder und Jugendlichen geben – für alle, die jetzt leben und alle, die bald sterben. Junge Menschen mit verkürzter Lebenserwartung und ihre Familien bekommen am 1. Juni Raum und Zeit.

Den Balanceakt von Familien mit unheilbar kranken Kindern in ihrem Alltag symbolisiert der:die Seiltänzer:in. Es geht um die Balance zwischen Leben und Tod, Freud und Leid, Hoffnung und Wirklichkeit, Lachen und Weinen, ... Tragen und getragen werden – auch darum geht es in der Zeit der Krankheit, des Sterbens und der Trauer. Hospiz- und Palliativeinrichtungen stehen den Familien zur Seite. Sie tragen in schwierigen Zeiten mit, geben Stütze und fangen auf.

Konzept und Kampagne 2022

HOSPIZ ÖSTERREICH lancierte den Aktionstag 2022 und übernahm die österreichweite Koordination und Vernetzung. Als verbindendes Element wurde die Aktion „Slackline“ gewählt – als Symbol für den Balanceakt und die Herausforderungen, die erkrankte Kinder und Jugendliche, ihre Eltern, Geschwister, Freunde usw. in der Zeit der Krankheit zu meistern haben. Im Zuge einer österreichweiten Mitmach-Aktion erging der Aufruf, eine Aktion mit der Slackline zu dokumentieren und diese Dokumentation für eine Ausstellung zu übermitteln. 12 Projekte langten bei HOSPIZ ÖSTERREICH ein und wurden der Öffentlichkeit in einer Online-Ausstellung auf www.kinder-hospiz.at gezeigt.

Am 1. Juni 2022 lud HOSPIZ ÖSTERREICH gemeinsam mit MOMO, Wiens mobiles Kinderhospiz und Kinderpalliativteam, zu einer Pressekonferenz ins ZOOM Kindermuseum im MuseumsQuartier Wien. Berichtet wurde über das Leben mit einem schwerkranken Kind und über die Kinderhospiz- und Palliativarbeit als Lebensbegleitung für Familien im ständigen Balanceakt zwischen Stabilität und Krise, Hoffnung und Verzweiflung, Freude und Leid, Leben und Sterben. Besonders hervorgehoben wurde auch das Anfang 2022 in Kraft getretene Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG), in dem der flächendeckende Ausbau und die österreichweit einheitliche Finanzierung geregelt sind. Damit wurde eine langjährige Forderung von HOSPIZ ÖSTERREICH erfüllt und so bricht auch für die pädiatrische Hospiz- und Palliativversorgung eine neue Ära an.



v.l.: Waltraud Klasnic (HOSPIZ ÖSTERREICH), Martina Kronberger-Vollnhofer, Irmgard Hajszan-Libiseller (beide MOMO, Wiens mobiles Kinderhospiz und Kinderpalliativteam), Lukas Stoppel (Vater von Henry mit lebensverkürzender Erkrankung), Catrin Neumüller (HOSPIZ ÖSTERREICH)

© HOSPIZ ÖSTERREICH

Die Kinderhospiz- und -palliativeinrichtungen und weitere in diesem Bereich tätige Organisationen begingen den 1. Juni 2022 mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen und zeigten damit: wir sind da für die Familien mit schwerkranken Kindern.

Im Herbst 2022 begannen die Vorbereitungen für den Kinderhospiz- und Palliativtag 2023.



© Pflege- und Betreuungszentrum Bad Vöslau

3.4.

3.4. Hospizkultur und Palliative Care (HPC) in der Grundversorgung

Die Verantwortlichen für diesen Bereich sind Dr.ⁱⁿ Sigrid Beyer als Bereichsleitung und Maria Eibel, BSc MA MBA in der Koordination

Jeder Mensch, egal welchen Alters, wünscht sich in Zeiten von Gebrechlichkeit und Krankheit eine gute und würdevolle Betreuung und Begleitung. Je älter wir werden, umso mehr sind wir auf die Zuwendung und Unterstützung anderer angewiesen. Es ist die Aufgabe jeder Gesellschaft, sich um hilfsbedürftige Menschen besonders zu kümmern. In Hospizkultur und Palliative Care geht es um die Wünsche und Bedürfnisse (körperlich, psychosozial und spirituell) für ein gutes Leben und für die Zeit des Abschieds und Versterbens. Im Zentrum der Betreuung und Begleitung der hochaltrigen, oft multimorbid erkrankten Menschen stehen jene Maßnahmen,

die sich positiv auf ihre Lebensqualität auswirken und die ihnen ein Sterben in Würde ermöglichen.

Grundversorgung – Was ist das?

Die Alten- und Pflegeheime, die mobile Pflege und Betreuung zuhause, die Allgemeinmediziner:innen im niedergelassenen Bereich und die Krankenhäuser gehören zur Grundversorgung. In Österreich versterben jährlich ca. 90.000 Menschen. Der Großteil von ihnen, 80-90%, viele davon alte und hochaltrige Menschen, werden von den Mitarbeitenden der Grundversorgung betreut. Seit zehn bis fünfzehn Jahren ist zu beobachten, dass sich die letzte Lebensphase und damit auch das Sterben in der Geriatrie verändert haben: es ist ein längerer Prozess mit vielen Krisensituationen geworden. Hinzu kommt der hohe Anteil an Menschen, die an dementiellen Erkrankungen leiden. Diese neuen Herausforderungen erhöhen den Bedarf an Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung. Wenn alle Mitarbeitenden

aller Berufsgruppen eine Haltung der Achtsamkeit und der Wertschätzung und ein Basiswissen zu Hospiz und Palliative Care (HPC) haben und die Heime/Träger/Krankenpflegevereine HPC in ihre Strukturen und Abläufe integrieren, bestehen sehr gute Voraussetzungen, dass die Bewohner:innen in den Alten- und Pflegeheimen und die Patient:innen zu Hause bis zuletzt umfassend betreut werden können. Hospiz und Palliative Care ist, anders als bei Einrichtungen der spez. Hospiz- und Palliativversorgung, in den Einrichtungen der Grundversorgung ursprünglich im Arbeitsauftrag nicht umfassend vorgesehen. Es ist daher auch nicht in den Abläufen und Prozessen der Organisationen, nicht in den Leitzielen, nicht in der Öffentlichkeitsarbeit, etc. selbstverständlich vorhanden. Es braucht in Einrichtungen der Grundversorgung die gesamte Projektzeit hindurch umfassende Maßnahmen der Organisationsentwicklung, damit HPC in die Abläufe und Prozesse integriert werden kann und für die Mitarbeitenden im Arbeitsalltag umsetzbar wird.

Verhältnis von Grundversorgung und spezialisierter Hospiz- und Palliativversorgung

		Hospiz- und Palliative Care		
		Grundversorgung	Spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung	
		Einrichtung/Dienstleister	Unterstützende Angebote	Betreuende Angebote
Versorgungsbereiche	Akutbereich	Krankenhäuser	Hospiz-teams	Palliativ-konsiliar-dienste
	Langzeitbereich	Langzeitpflege-Einrichtungen		Stationäre Hospize
	Familienbereich, Zuhause	Arztpraxen / mobile Pflege- und Betreuungsdienste		Tages-hospize
		„Einfachere“ Situationen 80-90 Prozent der Palliativpatientinnen/-patienten	Komplexere Situationen, schwierige Fragestellungen 10-20 Prozent der Palliativpatientinnen/-patienten	

Quelle und Darstellung: BMG (2015), erweiterte und adaptierte Darstellung GÖG

Was bedeutet Hospizkultur und Palliative Care (HPC) in der Grundversorgung?

In den Alten- und Pflegeheimen und in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause wurden gemeinsam mit Praktiker:innen Konzepte der Integration von Hospizkultur und Palliative Care entwickelt. Diese Konzepte werden in Pilotprojekten erprobt, danach entsprechend angepasst und in die breitere Umsetzung gebracht. Es geht um die Entwicklung von „Zielen, Leistungen/Maßnahmen und Indikatoren“, um eine Reihe von Maßnahmen der Organisationsentwicklung, um HPC in die täglichen Abläufe der Betreuung und in ihr Handeln zu integrieren. HPC muss in den Strukturen der Heime und der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause ankommen. Wichtig sind auch Fortbildungsmaßnahmen zu HPC und die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Allgemeinmediziner:innen im niedergelassenen Bereich, den Krankenhäusern und den Einrichtungen der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung. Seit vielen Jahren wird das österreichweite Projekt in den Alten- und Pflegeheimen, „Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen“ (HPCPH) erfolgreich umgesetzt. Für die mobile Pflege und Betreuung zu Hause gab es von 2015-2018 ein Pilotprojekt in Wien unter dem Namen „HPC Mobil“, nähere Infos unter: www.hpc-mobil.hospiz.at. Von 2019 – Ende 2022 lief die Umsetzung des Pilotprojektes „HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum“ mit 21 Trägern und 66 Krankenpflegevereinen in den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg. In allen Projekten der Grundversorgung wird auf Kooperation und Vernetzung mit den beteiligten Organisationen und ihren Mitarbeitenden gesetzt - hier passiert sehr viel Positives. Hürden und Herausforderungen zeigen auf, woran als nächstes zu arbeiten ist. So ist z.B. aus dem Projekt Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen der VSD Vorsorgedialog® entstanden. Der VSD Vorsorgedialog® für Alten- und Pflegeheime, die mobile Pflege und Betreuung zu Hause und für Arztpraxen stellt den Betreuenden (Pflegepersonen und Ärztinnen/Ärzten) einen strukturierten Kommunikationsprozess für die Durchführung von Gesprächen mit den Bewohner:innen/Patient:innen zur letzten Lebenszeit zur Verfügung. Es geht um die Wünsche und Bedürf-

nisse der Bewohner:innen/Patient:innen für ein gutes Leben im Pflegeheim/zu Hause und was ihnen wichtig ist, wenn das Sterben absehbar ist.

Auf diesem gemeinsamen Weg werden die Mitarbeitenden (Pflege, Medizin, psycho-soziale Berufe) in der Betreuung und Pflege von hochaltrigen, multimorbiden, schwerkranken und sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen unterstützt. Das Ziel ist, dass die Bewohner:innen im Pflegeheim und die Patient:innen zu Hause in möglichst hoher Lebensqualität ihre letzte Lebenszeit verbringen und in Würde versterben können.

Information, Beratung, Vernetzung und Qualitätssicherung

Hospiz Österreich unterstützt und berät die landeskoordinierenden Hospiz- und Palliativorganisationen in den Bundesländern zu HPCPH, HPC Mobil, HiZ (in Oberösterreich heißt es HiM, in Vorarlberg HPC zuhause) und dem VSD Vorsorgedialog®.

Beirat Hospizkultur und Palliative Care (HPC) in der Grundversorgung

Der Beirat HPC in der Grundversorgung unter der Leitung von Hospiz Österreich hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Projekte zu Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung zu unterstützen. Im Beirat sind folgende Mitglieder und Organisationen vertreten: Österreichische Ärztekammer, BMSGPK, BAG Langzeit-Pflege, Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs, Österreichische Gesundheitskasse, Verbindungsstelle der Bundesländer, Gesundheit Österreich GmbH (GÖG/ÖBIG), Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (ÖGAM), Österreichische Palliativgesellschaft (OPG), Institut für Ethik und Recht in der Medizin (IERM) und die BAG Freie Wohlfahrt.

Im Jahr 2022 fanden zwei Beiratssitzungen am 25. Mai und 21. November in Präsenz statt. Am 25. Mai 2022 verabschiedete sich Waltraud Klasnic von den Beiratsmitgliedern. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Waltraud Klasnic für die wunderbare über zehnjährige Leitung des Beirats.



© Hospiz Österreich

Die erste konstituierende Sitzung hatte am 30.01.2009 stattgefunden. Damals mit folgenden Organisationen: Österreichische Ärztekammer, BMGFJ, BMSK, Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs, ARGE Pflegedienstleitung, ÖBIG, Verbindungsstelle der Länder.

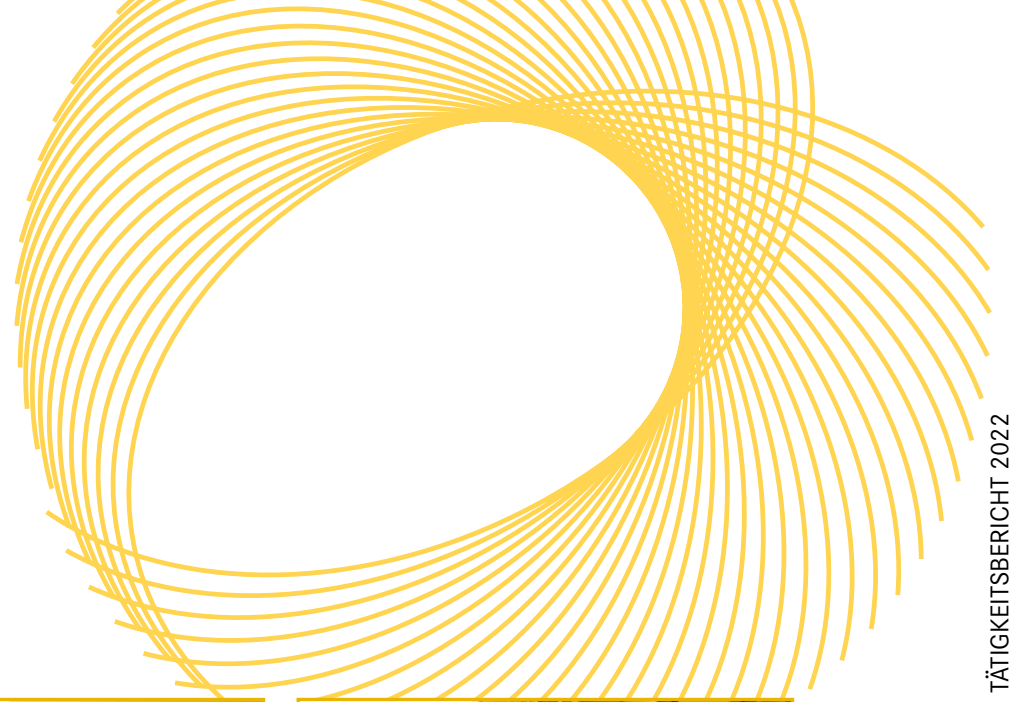


Wir danken den österreichischen Lotterien für die Unterstützung der Arbeit des Beirates HPC in der Grundversorgung!



BEIRAT HPC IN DER GRUNDVERSORGUNG





Österreichweite Steuergruppe Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung

Die Steuergruppe setzt sich aus jenen Mitarbeitenden der landeskoordinierenden Hospiz- und Palliativorganisationen zusammen, die für die Umsetzungen von HPCPH, VSD Vorsorgedialog® und HPC Mobil/HiZ/HiM/HPC zuhause in ihren Bundesländern zuständig sind. Hospiz Österreich unterstützt darin, dass Synergien bestmöglich genutzt werden. Es wird darauf geachtet, dass alle Erfahrungen und Erkenntnisse, die bei der Umsetzung der Projekte in HPCPH, VSD, HPC Mobil/HiZ/HiM/HPC zuhause gemacht wurden und sich bewährt haben, auch bei weiteren Projektdurchgängen zur Anwendung kommen. In keinem Bundesland muss das „Rad“ neu erfunden werden, Weiterentwicklung darf stattfinden, ist erwünscht. Eine wichtige Aufgabe von Hospiz Österreich dabei ist es auch, österreichweit auf die Qualitätssicherung der Projekte zu achten. **Im Jahr 2022 fanden zwei österreichweite Steuergruppentreffen am 31. Mai und 29. Oktober statt.**



Steuergruppe 2



Steuergruppe 3



Steuergruppe 1



Steuergruppe 4



© Sonja Thalinger

3.4.1. Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH) und VSD Vorsorgedialog®

H ospizkultur und
P alliative
C are im Alten- und
P flege-
H eim

187 HPCPH Heime, 11.440 Teilnehmer:innen in 560 Workshops Palliative Geriatrie in Österreich

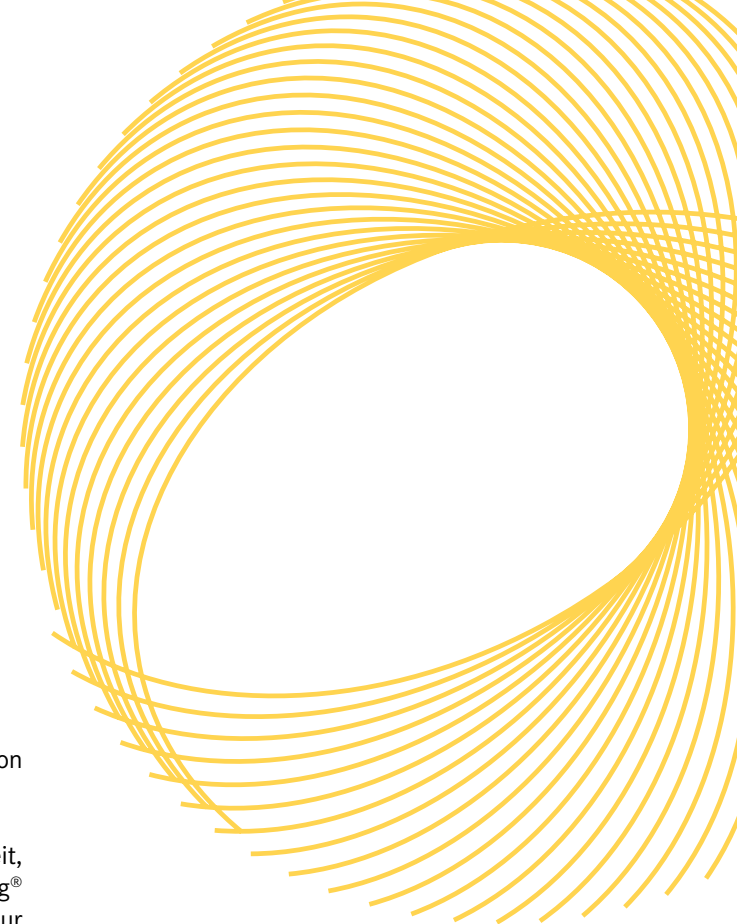
Das Projekt HPCPH unterstützt Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen zu integrieren und nachhaltig zu leben. Wir hatten alle gehofft, dass 2022 wieder Normalität in die Arbeit in den Alten- und Pflegeheimen und damit auch in die Umsetzungen und Unterstützungsmaßnahmen zu Hospizkultur und Palliative Care einkehren wird, doch aufgrund der Pandemie war es weiterhin sehr fordernd und turbulent. Umso wichtiger war es, die Alten- und Pflegeheime unterstüt-

zen zu können, was auf vielfältige Weise im Rahmen von HPCPH passiert ist.

Es half den Heimen in dieser herausfordernden Zeit, wenn sie bereits HPCPH und den VSD Vorsorgedialog® integriert haben, auch wenn manche Maßnahmen nur verlangsamt, bzw. auf veränderte Weise durchgeführt werden konnten. Mitarbeitende der HPCPH-Heimen sind sehr bemüht, verschiedenste Anliegen und Dinge zu ermöglichen, z.B. bei Gedenkfeiern, in der Zusammenarbeit mit den An- und Zugehörigen... Ein Heimleiter sagt: „...Wir schauen nicht, was ist nicht möglich, sondern wie ist es möglich!...“

Wir danken dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für die Unterstützung unserer Arbeit in diesem wichtigen Bereich.

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Planung, Organisation und Durchführung der österreichweiten Multiplikator:innenschulung

Die Multiplikator:innenschulung Palliative Geriatrie wurde geplant, organisiert und von 7.-11. März 2022 in St. Virgil, Salzburg durchgeführt. Leitende: Sonja Thalinger MSc und Prim.^a Dr.ⁱⁿ Nadia Sterba. Es waren 20 Teilnehmende angemeldet, weitere 7 auf der Warteliste, aber tatsächlich teilgenommen haben ab Montag, 7.3.2022 nur 15 Personen aufgrund der aktuellen Situation rund um Omikron. Am 9.3.2022 war leider ein weiterer Teilnehmer CoVid 19 positiv. Aufgrund der Situation des extremen Pflegemangels und da viele Pflegenden an Omikron zu dieser Zeit erkrankt waren und in Quarantäne sein mussten, konnten statt 20 nur 14 neue Multiplikator:innen ausgebildet werden. Ein Beitrag auf der Website von HOSPIZ ÖSTERREICH wurde am 29. März 2022 dazu erstellt.



Die Verantwortlichen in den Bundesländern waren sehr dankbar, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen neue Multiplikator:innen ausgebildet wurden, da diese in den HPCPH Projekten dringend gebraucht werden. Das Ziel wurde trotz der schwierigen Situation erreicht. Ein Beitrag hierzu ist erschienen auf:

<https://www.hospiz.at/bereichernd-anregend-dankbar-herausfordernd-und-auch-anstrengend/>

Online-Reflexionsworkshops zum Thema „Sterbeverfügung“

Drei Online Reflexionsworkshops für Multiplikator:innen „Palliative Geriatrie“ und Trainer:innen „HPC Mobil“ wurden aufgrund des neuen Sterbeverfügungsgesetzes angeboten. Am 8.2., 16.2. und am 22.3. fand je ein online-Reflexionsworkshop á 3h zum Thema „Wie gehen wir mit Fragestellungen zur Sterbeverfügung in unseren Workshops um?“ statt. Teilnehmende waren Multiplikator:innen, die Schulungen in den Pflegeheimen im Rahmen des Projekts „HPCPH – Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen“ abhalten, sowie Trainer:innen, die in Trägern der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause schulend tätig sind. Sonja Thalinger, MSc und Maria Eibel, BSc MA MBA von HOSPIZ ÖSTERREICH führten die jeweils dreistündigen, sehr aktiv gestalteten Online-Workshops mit 43 Multiplikator:innen „Palliative Geriatrie“ und Trainer:innen „HPC Mobil“ (Ärztinnen/Ärzte, DGKP`s und psychosoziale Berufe) durch. Alle Teilnehmenden erhielten die Powerpointpräsentation und eine Zusammenfassung der wesentlichen Aspekte vom Workshop. Weiters wurden diese Zusammenfassungen auch an die österreichweite Steuergruppe „Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung“ gesandt, da sehr viele Themen zum Umgang mit dem Gesetz angesprochen und von verschiedenen Seiten beleuchtet wurden. Die Rückmeldungen der Multiplikator:innen und Trainer:innen zu den Reflexionsworkshops waren sehr positiv. Die Information, der Austausch, das gemeinsame Überlegen und Reflektieren hat hinsichtlich der Weiterarbeit in den Workshops wesentliche Impulse geliefert. Eine Zusammenfassung hiervon ist unter folgendem Link abrufbar: <https://t466eeb7e.emailsys1a.net/mailling/2/5069713/0/c7eb7dda76/index.html>

Vortrag in Bozen zum VSD Vorsorgedialog®

Maria Eibel war am 7.10.2022 zu einem Vortrag zum Thema „VSD Vorsorgedialog® – Autonomie ermöglichen und Sicherheit schaffen“, in Nals (nähe Bozen) im Bildungshaus Lichtenburg bei der Fachtagung „Gemeinsam Sorge tragen – Ethische Entscheidungen in der letzten Lebensphase“ mit 150 Teilnehmenden eingeladen. Der Beitrag mit näheren Informationen ist hier einsehbar:

<https://www.hospiz.at/verantwortung-im-alter-verantwortung-fuer-das-alter-dr-in-janina-loh-stiftung-liebenau-d/>





© Hospiz Österreich

3.4.2. Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause

HiZ – Das österreichweite Projekt „Hauskrankenpflege im Zentrum“, HiZ, HiM, HPC Mobil, HPC zuhause?

Warum hat HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum verschiedene Namen?

HPC Mobil – Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause, Wien und STMK

HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum, Kärnten

HiM – Hospizkultur und Palliative Care in den mobilen Diensten, OÖ

HPC zuhause – Hospizkultur und Palliative Care zuhause, Vorarlberg

Das Projekt HiZ (2019–2022) hat die jeweiligen Verantwortlichen, Träger und Krankenpflegevereine im Bundesland unterstützt, den eigenen, für das Bundesland passenden Pilot zu entwickeln und umzusetzen. Die mobile Pflege und Betreuung zu Hause hat in den Bundesländern unterschiedliche strukturelle Voraussetzungen, was sich in der Projektdurchführung widerspiegelt. In Vorarlberg gibt es z.B. einen sehr hohen Anteil an diplomiertem Personal in der Hauskrankenpflege, von denen viele bereits umfassende Hospiz- und Palliative Care Grundlagen besitzen. Das ist in den anderen Bundesländern nicht der Fall. Die Träger und Krankenpflegevereine unterstützen durch die Integration von Hospizkultur und Palliative Care ihre Mitarbeitenden in der Arbeit mit schwerkranken und sterbenden Menschen erheblich. Das Niveau und die Qualität der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen verbessert sich zum Wohle der schwerkranken und sterbenden Patient:innen sowie deren Angehörigen und Vertrauenspersonen.

Trainer:innenschulung

Ab Jänner 2022 begannen die Vorbereitungsarbeiten für die vierte und letzte Trainer:innenschulung von 2.–6.5.2022 im Don Bosco Haus in Linz mit den Leitenden Sonja Thalinger, MSc und Karin Böck, MAS. Vorab mussten die Ausschreibung, Aufnahme und Durchsicht der Anmeldungen bezüglich Teilnahmekriterien und entsprechende Rücksprachen mit den landeskoordinierenden Hospiz- und Palliativorganisationen, Organisation von Raum und Verpflegung abgewickelt werden. **Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts HiZ 75 Trainer:innen ausgebildet.**

6. Österreichweites Arbeitstreffen HiZ

Ab März 2022 begannen die Vorbereitungen für das 6. Österreichweite HiZ-Arbeitstreffen, das von 20.-21.6.2022 geplant war. Hierfür gab es am 23.5.2022, ein drei-stündiges Vorbereitungstreffen mit dem Organisationsberater Univ. Prof. Dr. Ralph Grossmann zur Designerstellung gemeinsam mit der Projektleitung und der Projektkoordination. Am 9.6.2022 erfolgte die Abstimmung des Designs mit den OE-Teams aus den Bundesländern. Weitere Vorbereitungsarbeiten waren vorab Telefonate mit allen Verantwortlichen zum aktuellen Stand, Organisation von Räumen, Verpflegung, Einladungs-erstellung und Versand. Es war auch wieder ein Input von Kolleginnen aus HPC Mobil Wien zur Nachhaltigkeit und zum VSD Vorsorgedialog® geplant, d.h. hier wurde angefragt und entsprechend vorbesprochen.

Der erste Tag des Arbeitstreffens startete mit allen Verantwortlichen aus den Bundesländern und den Trägern/Krankenpflegevereinsvertreter:innen, den Beobachter:innen, den Kolleginnen aus HPC Mobil Wien und den Kolleginnen der Evaluierung, NPO Kompetenzzentrum der WU Wien, in Präsenz. Schwerpunkte waren: Nachhaltigkeit nach Projektende, VSD Vorsorgedialog®, Evaluierung, Stakeholder, Austausch und Vernetzung. Moderation: Organisationsberater Univ. Prof. Dr. Ralph Grossmann, Hospiz Österreich: Maria Eibel, Sigrid Beyer

Vier Wiener Kolleginnen aus HPC Mobil waren am ersten Tag beim Austausch dessen, was in den Bundesländern zu dem Thema seit dem letzten Arbeitstreffen alles umgesetzt worden war, dabei, um auch ihrerseits Anregungen erhalten zu können. Am zweiten Tag brachten drei HPC Mobil Kolleginnen Wien einen Input zu Nachhaltigkeit und zum VSD Vorsorgedialog®.

Es waren alle sehr glücklich, dass dieses Arbeitstreffen in Präsenz stattfinden konnte, da besonders intensives Arbeiten in Gruppen mit fordernden Themen in Präsenz wesentlich effizienter möglich ist. Im Anschluss an das Arbeitstreffen wurde eine Wissensaktie mit allen Beilagen erstellt und allen Teilnehmenden geschickt.

Beim Junitreffen wurde ein zusätzliches eintägiges Abschlussarbeitstreffen beschlossen und terminlich festgelegt. Obwohl klar war, dass die Evaluierungsergebnisse erst Ende Dezember 2022 vorliegen werden, hatten sich alle Teilnehmenden für einen Oktobertermin entschieden, um pandemiebedingt das Arbeitstreffen in jedem Fall in Präsenz abhalten zu können.



© Hospiz Österreich

Einführung eines Screeningtools für die Identifizierung von Palliativpatient:innen

In OÖ werden die Palliativbeauftragten vom Land bezahlt, und diese positive Entwicklung ist auch nach Projektende zugesichert. Ähnlich ist es in Vorarlberg. Damit stellte sich aber auch die Frage nach einem Tool zur Einschätzung von Palliativpatient:innen. Die Verwendung oder Entwicklung eines Screeningtools war notwendig. Es bildete sich im Rahmen von HiZ eine Arbeitsgruppe, an der sich Projektmitglieder aus OÖ, V und Wien beteiligten. In dieser wurden verschiedene Screeningtools auf ihre Tauglichkeit in der mobilen Pflege und Betreuung zuhause geprüft. Hospiz Österreich nahm Kontakt auf mit Manuela Wasl, MSc, einer DGKP aus dem MPT Krams und Vizepräsidentin der OPG, die als Fachexpertin die Arbeitsgruppe unterstützt hat. Es wurde vereinbart bundesländerübergreifend das Screeningtool PCares mit Start Jänner 2023 zu verwenden, und es wurde am 3.10.2022 im Rahmen des Projektabschlusstreffens präsentiert.

Abschlusstreffen Hospiz Österreich

Nach dem Vorbereitungstreffen mit dem OE-Berater zur Entwicklung des Designs für die Abschlussveranstaltung am 3.10.2022 waren noch weitere zahlreiche Vorbereitungsarbeiten zu erledigen. Die Erstellung der Einladungen, der Projekt-Abschlussmappen, usw. Am 13. September gab es ein Abstimmungstreffen mit den OE-Teams der Bundesländer zum Design und entsprechende Adaptierung.

Das Abschlusstreffen fand im Jufa-City-Hotel in Wien statt. Es war ein sehr schöner, emotionaler, arbeitsintensiver und lebendiger Abschlussstag. Zur Ergebnissicherung wurden Abschlussmappen zusammengestellt. **Sehr bemerkenswert ist, dass der Vorschlag, die Zusammenarbeit der Bundesländer in einem selbstorganisierten Netzwerk fortzuführen, von den HiZ Teilnehmenden, ergänzt um HPC Mobil Wien, sehr positiv aufgenommen worden ist.** Geplant ist zukünftig: Ein Treffen in Präsenz pro Jahr, jedes Jahr in einem anderen Bundesland. Das erste Arbeitstreffen wird im Oktober 2023 in Vorarlberg stattfinden. Dazwischen wird es auch Zoom Arbeitstreffen geben. Das ist EMPowerment in seiner schönsten Form! Die Bundesländer, die mit Beobachter:innen vertreten waren, können auch mit dabei sein.

Die Präsidentin von Hospiz Österreich, Mag.a Barbara Schwarz, und die Geschäftsführung Sonja Thalinger, MSc waren am Abschlussarbeitstag auch mit dabei. Ein Beitrag hierzu findet sich unter: <https://www.hospiz.at/abschlussarbeitstreffen-hiz-hauskrankenpflege-im-zentrum/>

Zur Ergebnissicherung des österreichweiten Projektes wurden Projekt-Abschlussmappen erstellt, die den Verlauf der vier Jahre und wesentliche Meilensteine sehr gut aufzeigen, weiters ein Resümee des Organisationsberaters, der Evaluierungsstelle und des Projektteams beinhalten. In jedem Bundesland gibt es eigene bundeslandbezogene Ergebnissicherungen. Das wird aus den Bundesländerberichten deutlich.

Prämierung „Zu Hause sterben können – für alle, die es sich wünschen“ durch die Österreichische Palliativgesellschaft, OPG

Am 16.9.2022 fand die Prämierung des für den OPG Kongress eingereichten Abstract zu HiZ statt. Maria Eibel die Urkunde für Hospiz Österreich entgegen, bedankte sich in einer kurzen Rede und wies darauf hin, dass die Träger/ KPV's nach Projektende aktiv am Thema dranbleiben wollen. Der FGÖ als Fördergeber wurde ebenfalls erwähnt. Ein Beitrag ist abrufbar unter: <https://www.hospiz.at/praemierung-zu-hause-sterben-koennen-fuer-alle-die-es-sich-wuenschen-durch-die-opg/>

Präsentation der HiZ Evaluierungsergebnisse

Am 13.12.2022 wurden von 9.00-11.00 Uhr via Zoom die Projektergebnisse durch das NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien vorgestellt. Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen und der unterschiedlichen Entwicklungen, teilweise auch bedingt durch CoVid 19, in den vier Bundesländern wurden statt einem Bericht je einer pro Bundesland erstellt. Das war mehr Aufwand aber entspricht dem Verlauf am besten. Weitere Informationen und Ergebnisse sind abrufbar unter: <https://www.hospiz.at/meilensteine-in-der-hauskrankenpflege-in-oesterreich/>



© Hospiz Österreich

HPC Mobil Wien Folgerhebung

Am 16.12.2022 fand die Präsentation durch das NPO Kompetenzzentrum für die HPC Mobil Träger statt. Es ging darum, die Mitarbeitenden der vier Wiener HPC Mobil Träger, die 2018 das Projekt HPC Mobil beendet

hatten, 4 Jahre nach Projektabschluss erneut zu befragen, um herauszufinden, wie sehen und erleben die Mitarbeitenden HPC in ihrer Organisation, vier Jahre nach Projektabschluss. Bei jenen Mitarbeitenden, die die Projektzeit nicht erlebt haben, galt es zu schauen, wie sehen diese die Hospizkultur in ihrem Träger und was können sie im täglichen Tun umsetzen. Es ist sehr schade, dass CoVid 19 alles so massiv beeinflusst hat, denn gerade in diesem kleinen Teil des Projektes waren wir auf einen normalen Verlauf angewiesen, der üblicherweise auch stattgefunden hätte. Nur unter dieser Bedingung hätten wir Ergebnisse entsprechend der Zielformulierung bekommen. Jetzt haben wir vor allem Ergebnisse, in denen sichtbar wird, dass CoVid 19 sehr stark und belastend für die Mitarbeitenden war, was nur allzu verständlich ist.

Durchgängige Beratungsleistungen für die umsetzenden Bundesländer und die Träger/Krankenpflegevereine fanden kontinuierlich durch Hospiz Österreich statt. Es war in dieser herausfordernden Zeit besonders viel an Beratungsleistung zu erbringen.



VSD Gespräch



© HOSPIZ ÖSTERREICH

Dagmar Lachkovicova und Clarissa Canete fehlen am Bild

3.4.3. VSD Vorsorgedialog® Mobil Pilotierung Wien

VSD Vorsorgedialog® Mobil Pilotierung Wien 1.2.2021 – 31.12.2023

Erstmalige Pilotierung des VSD in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause durch jene vier Träger, die von 2015–2018 das Projekt Hospizkultur und Palliative Care umgesetzt haben, dem Arbeitersamariterbund, der Caritas der ED Wien, der CS Caritas Socialis und der Volkshilfe Wien. Damit in Krisensituationen und beim Verstehen nach dem Wunsch und dem Willen der Klient:innen gehandelt werden kann, müssen diese rechtzeitig erhoben und dokumentiert werden. Unnötige, für die Klient:innen sehr belastende Krankentransporte und -aufenthalte, Reanimation beim oder nach dem Sterben können verhindert werden. Im VSD Vorsorgedialog® werden Wünsche zum guten Leben und der Wille festgehalten. Auf diese Weise werden Klient:innen in ihrem Selbstbestimmungsrecht gestärkt.

Die Pilotierung des VSD Vorsorgedialog® in den Alten- und Pflegeheimen fand von 2017–2020 statt. Nun gibt es erfreulicherweise die Pilotierung des VSD in der mobilen Pflege und Betreuung zuhause. Diese kann nur in der

engen Abstimmung und Vernetzung mit der Wiener Berufsrettung, der Landespolizeidirektion Wien, dem Hygienezentrum (Totenbeschau) und der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht der Gemeinde Wien Aufsicht erfolgen. Univ. Prof. Dr. Ralph Grossmann begleitet das Projekt als Organisationsentwickler, das NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien evaluiert den Pilot.

Arbeitstreffen mit der Entwicklungsgruppe

Es fanden mehrere Arbeitstreffen mit der Entwicklungsgruppe, die sich aus 1-2 Leitenden der 2. Führungsebene und 1-2 operativen Führungskräfte jedes Trägers, einem Organisationsentwickler und zwei Expertinnen von Hospiz Österreich zusammensetzt, statt.

- 7. Arbeitstreffen der Entwicklungsgruppe, am 28. 2. 2022 13.00–14.00 Uhr via Zoom
- 8. Arbeitstreffen der Entwicklungsgruppe, am 25.03.2022, 10.00–12.00 Uhr via Zoom
- Erstes Reflexionstreffen der Entwicklungsgruppe, am 26.04.2022 bei der Caritas, 9.30–13.30 Uhr, in Präsenz
- 9. Arbeitstreffen der Entwicklungsgruppe, am 20.05.2022, 12.00–15.00 Uhr via Zoom
- 10. Arbeitstreffen der Entwicklungsgruppe, am 7.10., 26.9.2022, 9.00–10.00 Uhr via Zoom

- 11. Arbeitstreffen der Entwicklungsgruppe, am 11.11.2022, von 9.00–12.00 Uhr via Zoom

Arbeitstreffen mit den Stakeholdern

Mit den Stakeholderorganisationen fanden weitere 5 Vernetzungstreffen im Jahr 2022 statt.

- 1. Vernetzungstreffen der Stakeholderorganisationen, am 14.03.2022 von 13.00–16.30 Uhr, Arbeiter Samariter Bund
- Dazwischen gab es Abstimmungstreffen mit der Berufsrettung Wien und mit der Landespolizeidirektion.
- 2. Vernetzungstreffen mit den Stakeholderorganisationen, am 30.03.2022, von 9.00–11.00 Uhr, Hospiz Österreich
- 3. Vernetzungstreffen mit den Stakeholderorganisationen, am 11.04.2022, von 9.00–11.00 Uhr, Hospiz Österreich
- 4. Vernetzungstreffen mit den Stakeholderorganisationen, am 17.05.2022, 13.00–17.00 Uhr, Arbeiter Samariter Bund
- 5. Vernetzungstreffen mit den Stakeholderorganisationen, am 7.10.2022, 9.00–12.00 Uhr, Caritas der ED Wien

Jedes Arbeitstreffen wurde vorab vom Projektteam Sigrid Beyer und Maria Eibel gemeinsam mit dem Organisationsentwickler Univ. Prof. Dr. Ralph Grossmann vorbereitet. Bei den Stakeholdertreffen wurde das Design vor dem Arbeitstreffen weiters mit den Trägerorganisationen abgestimmt.

Von jedem Arbeitstreffen wurde eine umfassende Wissensaktie vom Projektteam zur Weiterarbeit für alle angefertigt.

Weitere Aktivitäten

Die Träger haben eine Initiative gestartet, um die Hausärztinnen/Hausärzte ins Boot zu holen.

Die Träger hatten bereits während der Integration von Hospizkultur und Palliative Care (2015-2018) einen Hausärztinnen-/Hausarztbrief entworfen und verbreitet, in welchem sie diese zum Projekt informierten. Weiters nahmen sie an Bezirksärztinnen-/Bezirksärztetreffen teil und informierten auch hier.

Nun wurden die Bezirksärztinnen/-ärzte per Brief zum VSD informiert mit der Möglichkeit sich beim Träger für weitere Infos zu melden. Es wurde auch der Obmann der Bundeskurie Niedergelassene Ärztinnen/Ärzte und der 3. Vizepräsident OMR Dr. Edgar Wutscher der ÖAK bezüglich Fortbildungen zum VSD Vorsorgedialog angesprochen. Er ist auch im Beirat HPC in der Grundversorgung vertreten. Die Fortbildung muss über die einzelnen Landesreferate der Ärztekammer in den Bundesländern laufen.

Mit einigen Hausärztinnen/Hausärzten ist die Zusammenarbeit möglich bzw. jene, die gemeinsam mit der Pflege bei der Patientin/dem Patienten einen Vorsorgedialog abgeschlossen haben, sind sehr motiviert und auch bereit weitere VSD-Gespräche zu führen, da sie die Vorteile für ihre Patient:innen und auch für sich als Betreuende:r erkennen.

Fortbildung im Projekt VSD Mobil

Die Träger entsandten DGKPs in die eintägige VSD Schulung (ASB: 2, Caritas: 2 und CS: 2) von Hospiz Österreich für Moderator:innen. Diese DGKPs waren bereits ausge-

bildete Trainer:innen HPC Mobil, alle haben einen Interprofessionellen Palliativbasislehrgang absolviert. Aufbauend auf diesen Schulungstag bildeten diese VSD-Moderator:innen der einzelnen Träger im Anschluss trägerübergreifend VSD-Verantwortliche für ihre Organisation im Rahmen einer eintägigen Schulung nach dem österreichweiten Curriculum VSD aus.

Zusätzlich zu diesen Fortbildungsmaßnahmen zeigte sich, dass es notwendig ist, dass die:der VSD Moderator:in auch zwischenzeitlich im eigenen Träger VSD-Verantwortliche ausbildet. Das ist folgendermaßen vorgesehen: Es erfolgt ebenfalls nach dem österreichweiten Curriculum VSD und zusätzlich im Erfahrungslernen. Das heißt, dass die:der VSD-Verantwortliche die Kollegin/den Kollegen fachlich schult und dann zur Umsetzung von einem oder mehreren VSD-Gesprächen mitnahm. Danach erfolgt eine entsprechende Reflexion und Nachbesprechung und weitere fachliche Inputs.

Notwendigkeit der Finanzierung des VSD

Das Projekt wurde von Anfang an so angelegt, dass die Maßnahmen und Aktivitäten nach Projektende weitergeführt werden können. Die weitere Umsetzung des VSD Vorsorgedialogs® hängt auch davon ab, ob auf politischer Ebene die Finanzierung in absehbarer Zeit realisiert wird. Hospiz Österreich hatte die Notwendigkeit der Finanzierung des VSD an die Verantwortlichen für die Umsetzung der Regelfinanzierung mehrmals hergetragen. Der VSD ist im Hospiz- und Palliativfondsgesetz prominent enthalten. Über das Hospiz- und Palliativfondsgesetz wäre die Finanzierung nun möglich in jedem Bundesland, so die letzte Auskunft des BMSGPK. Allerdings sehen die Ländervertretungen das anders, wollen eine einheitliche Lösung für alle Bundesländer, wollen, dass der VSD in die Tarifgespräche zum HosPaIFG aufgenommen wird. Nur durch ein geregeltes Finanzierungsprozedere können Ärztinnen und Ärzte dauerhaft für die

Gespräche gewonnen werden. Mit Vor- und Nachbereitungen wird pro Gespräch vermutlich mit vier Arbeitsstunden zu rechnen sein. Aus der Umsetzung des VSD in Alten- und Pflegeheimen wissen wir, dass die Gespräche durchschnittlich 45 Minuten dauern, die Dokumentation 30 Minuten und die Vor- und Nachbereitung rund 80 Minuten.

Die Träger streben an, VSD-Gespräche als Standard in der Betreuung und Pflege zu integrieren, aber das wird nur bei einer Finanzierung des VSD möglich sein.

Die Erfahrungen aus dem Projekt kommen auch allen Trägern und Krankenpflegevereinen in HiZ bzw. dem selbstorganisierten Netzwerk zugute, auf diesen Transfer wurde und wird durchgängig geachtet. Bei den Trägern/Krankenpflegevereinen in HiZ besteht großes Interesse an der Umsetzung des VSD, allerdings braucht es davor die Regelung der Finanzierung.

Die Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit werden mit dem Organisationsberater reflektiert und kontinuierlich entsprechend angepasst.



**Caritas
Pflege**

volkshilfe.
WIEN

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich
GmbH



Geschäftsbereich
**Fonds Gesundes
Österreich**

3.4.4

Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im Krankenhaus - HPC KH“

Entwicklung eines Curriculums zur Umsetzung von Hospizkultur und Palliative Care im Krankenhaus

In einem umfangreichen Prozess wurde mit mehreren Expertinnen und Experten aus dem Krankenhaus-Bereich ein Curriculum entwickelt. Die Organisation, Planung, Durchführung und Leitung der Arbeitssettings erfolgte durch Sigrid Beyer und Maria Eibel:

- 1. Arbeitstreffen mit Expertinnen und Experten aus dem Krankenhausbereich (Palliativmediziner:innen, im KH tätige DGKP mit Palliativausbildungen und Sonja Thalinger als Methodenexpertin). Das Arbeitstreffen fand am 28.04.2022 im Bildungshaus St. Martin in Graz statt.
- 2. Arbeitstreffen mit den Expertinnen und Experten aus dem Krankenhausbereich und Sonja Thalinger als Methodenexpertin am 7. Juli 2022 von 10.00 – 16.00 Uhr im Bildungshaus St. Martin in Graz. Zwischen dem ersten und dem zweiten Arbeitstreffen wurden die Ergebnisse entsprechend eingearbeitet, ebenso nach dem 2. Arbeitstreffen.
- 3. Arbeitstreffen am 7. Juli 2022, von 10.00 – 16.00 Uhr in Graz, im Bildungshaus St. Martin
- Danach Beginn der Erstellung der Downloadunterlagen für das Curriculum HPC im Krankenhaus im Austausch mit den Expertinnen und Experten

Weitere vorbereitende Arbeiten für eine spätere Umsetzung

- Überlegungen, wer Multiplikator:innen für HPC im KH sein können in einer Pilotierung und Gespräche mit entsprechenden Expertinnen und Experten
- Konzeptüberlegungen zu HPC im Krankenhaus via Zoom mit Univ.-Prof. Dr. Ralph Grossmann, der die letzten Jahre ein großes Projekt mit den Krankenhäusern in der Gesundheitsholding OÖ begleitet hat am 15.02.2022; Erstellung von Konzeptunterlagen zur HPC im Krankenhaus für interessierte Stationen der Krankenhäuser
- Mehrfache Kontakte mit den landeskoordinierenden Hospiz- und Palliativorganisationen von Tirol,

OÖ, Burgenland, STMK, Kärnten und mehreren interessierten Krankenhausträgern bezüglich einer möglichen Teilnahme am Pilotprojekt HPC im KH ab Herbst 2023

- Gespräch mit möglichen Fördergebern 10.03.2022 und Antragsstellung durch Maria Eibel und Sigrid Beyer

3.4.5.

HPCPH Wien

Nachschulungen „Palliative Geriatrie“

Planung, Organisation und Durchführung von vier Schulungen von 4.-5.04. und 20.-22.04.2022, 30.05.-1.06. und 8.-9.06.2022, 19.-20.09. und 28.-30.09.2022 und von 9.-10.11 und 16.-18.11.2022 in den Wiener Pflegeheimen, die bereits das Projekt HPCPH absolviert haben, oder gerade durchführen. Workshop-Leitende: Karin Böck, MAS, Maria Eibel, BSc MA MBA, Regina Lindenhofer, MSc, Mag.^a Michaela Bergmann, Dr.ⁱⁿ Annette Henry, MSc und Mag.^a Claudia Fupun

Integration HPCPH im Pflegeheim Rodaun - HPCPH 5

Das Privatpflegeheim Rodaun startete im Jahr 2020 mit der Projektumsetzung HPCPH. Umgesetzte Maßnahmen: Planung, Organisation und Durchführung eines VSD-Workshops (Leitung: Dr.ⁱⁿ Annette Henry, MSc und Gerda Schmidt, MA), Qualifizierungszirkel, und Leitungstreffen am 10.5.2022, 6.10.2022 und 7.10. 2022 in Präsenz vor Ort, Maria Eibel und Mag.^a Sabine Eybl als OE-Beraterin.

Reflexionsworkshops HPCPH

In den Pflegeheimen Casa Kagran und Casa Sonnwendviertel (Projekt HPCPH bereits abgeschlossen), fanden jeweils Reflexionsworkshops statt, um gemeinsam Maßnahmen zu erheben, die das Thema HPC weiterhin im Haus stärken und verankern, begleitet von Maria Eibel und Sabine Eybl.

Häuserübergreifende Palliativbeauftragtentreffen

Am 12.5. und 24.11.2022 fanden zwei häuserübergreifende Arbeitstreffen statt. Jeweils rund 15 Palliativbe-

auftragte aus den Häusern, die HPCPH abgeschlossen haben bzw. gerade in der Umsetzung sind, nahmen teil. Geleitet wurden die Vernetzungstreffen von der OE-Beraterin Sabine Eybl und Maria Eibel, Hospiz Österreich.

VSD-Workshop Pflege Simmering

Ein VSD-Workshop fand im Pflegewohnhaus Simmering des Gesundheitsverbundes am 8.6.2022 mit 9 Teilnehmenden Ärztinnen/Ärzten und DGKPs statt, geleitet von Dr.in Annette Henry, MSc und Gerda Schmidt, MAS mit Maria Eibel, Hospiz Österreich.

Auswertung der österreichweiten Datenerhebung zu HPCPH und HiZ/HPC Mobil

Auswertung und Darstellung der rückgemeldeten Daten der HPCPH-Häuser und Träger aus Wien für die Einrichtungsübersicht auf der Website von Hospiz Österreich. Abschlussarbeitstreffen mit den Wiener Multiplikator:innen „Palliative Geriatrie“

Am 29.11. fand von 17.00 – 19.00 Uhr ein Arbeitstreffen mit den Multiplikator:innen aus Wien statt. Alle waren sich einig, unter der Voraussetzung, dass die Wiener Träger einen Landesverband oder eine gut funktionierende leitende und koordinierende Stelle schaffen, weiterhin Workshops durchzuführen, trotz der eigenen, sehr umfassenden beruflichen Verpflichtungen. Ein Protokoll wurde erstellt und versandt.

Übergabe der Agenden an die Wiener Trägervertreter:innen

Für die Übergabe der Agenden von Hospiz Österreich an Wiener Trägervertreter:innen ab Jänner 2023 wurde zu HPC in der GV ein umfassendes Dokument samt entsprechenden Beilagen erstellt, das alle notwendigen Punkte für die Weiterführung von HPC in der GV in den Alten- und Pflegeheimen sowie der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause enthält.

Am 14.12.2022 fand ein Treffen mit den Wiener Trägern, die an einer Fortsetzung von HPC in der Grundversorgung interessiert sind, mit 14 Leitungspersonen statt. Ergebnis: Zwei Trägervertreter:innen werden zunächst ab Jänner 2023 für ein Jahr die Agenden übernehmen - die Caritas Wien und der Wiener Gesundheitsverbund.

3.5. Vorausschauende Planung – Advance Care Planning

3.5.1.

Einführung

HOSPIZ ÖSTERREICH tritt seit fast 30 Jahren dafür ein, dass die Selbstbestimmung von Patient:innen in ihrer letzten Lebensphase gewahrt bleibt, um ihre Würde zu beschützen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht waren die ersten beiden Instrumente der vorausschauenden Planung, seit 2014 steht der VSD Vorsorgedialog® als weiteres Instrument zur Verfügung.

Am 1. Juni 2006 trat das österreichische Patientenverfügungsgesetz in Kraft. HOSPIZ ÖSTERREICH verfasste gemeinsam mit der Patientenrechtsanwaltschaft eine Broschüre, die über die Errichtung einer Patientenverfügung informierte und das mit vielen Einrichtungen gemeinsam abgestimmte Formular beinhaltete. Diese Broschüre wurde 2012 grundlegend überarbeitet. Auch in der Sitzung der parlamentarischen Enquete-Kommission „Würde am Ende des Lebens“ am 23.1.2015 spielten die Themen der Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und der Vorsorgedialog eine wichtige Rolle. Allen Sprecher:innen war es ein Anliegen, den Zugang zu diesen Instrumenten zu vereinfachen und im Fall von verbindlichen Patientenverfügungen auch finanziell zu erleichtern.

Als Folge der Enquete-Kommission wurde am 16.1.2019 eine Novelle zum Patientenverfügungsgesetz verab-

schiedet. Expert:innen des Dachverbandes Hospiz Österreich, der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft sowie der Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patientenrechtsanwaltschaft überarbeiteten 2019 unter Berücksichtigung der Novelle alle bestehenden Unterlagen zur Patientenverfügung neu.

3.5.2.

Unterlagen zur Patientenverfügung

Folgende Unterlagen stehen auf www.hospiz.at zur Bestellung als Druckwerk und zum Download unter <https://www.hospiz.at/publikationen/patientenverfuegung/> zur Verfügung.

- der Ratgeber
- das Formular zum Download und in einer Variante, die online ausgefüllt werden kann
- die Hinweiskarte
- Leicht lesen Ratgeber zur Patientenverfügung (online)
- das Formular zur Erneuerung einer bestehenden Patientenverfügung (nur online zum Download)



3.5.3.

Versand Patientenverfügungen

Im Jahr 2022 versendeten Christine Alaya und Brigita Cof im Namen von HOSPIZ ÖSTERREICH 2.027 Stück Patientenverfügungsbroschüren. Auffallend ist, dass 2022 wesentlich weniger Print-Formulare als in den Vorjahren bestellt wurden. Viele Institutionen und Privatpersonen nutzen verstärkt das Online-Angebot.

Die Österreichischen Lotterien unterstützten den Versand der Broschüren zur Patientenverfügung und die telefonisch Erstberatung durch den Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH. Wir danken herzlich!



3.5.4.

VSD Vorsorgedialog®

Der VSD Vorsorgedialog® ist ein weiteres Instrument der vorausschauenden Planung, das für den geriatrischen Bereich entwickelt wurde. Inzwischen wird er in Einrichtungen der stationären und mobilen Altenpflege eingesetzt. Ein verstärktes Interesse an diesem Instrument ist zu bemerken. Es gibt häufig Nachfragen von z.B. Primärversorgungszentren und Community Nurses. Die Finanzierung der Gespräche zum VSD Vorsorgedialog® ist noch ungeklärt und erschwert die Umsetzung dieses Instrumentes.

Submission date	Pub.: Patientenverfügung	Pub. 905: Patientenverfügung Leicht Lesen Ratgeber	Pub. 4: Begleiten bis zuletzt Deutsch	Pub. 901: Begleiten bis zuletzt Rumänisch	Pub. 902: Begleiten bis zuletzt Slowakisch	Pub. 903: Begleiten bis zuletzt Ungarisch	Pub. : Begleiten bis zuletzt Bosnisch / Kroatisch / Serbisch
Summe 2022	2.027	613	8.741	87	265	350	382

Lagerstand 9.1.2022	2.000	30	4.000	0	300	300	2.000
---------------------	-------	----	-------	---	-----	-----	-------



© nagydodo_fotolia

3.6.

3.6. Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung Österreich, kurz BAT, wurde 2013 gegründet. Mitglieder sind neben dem Dachverband Hospiz Österreich große Organisationen, die in Österreich bundesweit in der Trauerbegleitung und der Ausbildung von Trauerbegleiter:innen tätig sind.

Mehr Informationen unter www.trauerbegleiten.at

Den Vorsitz der BAT hat seit Anfang 2021 die österreichische Caritas Zentrale inne. Vertreter:innen in der Steuergruppe von Hospiz Österreich ist Sonja Thalinger, in der Fachgruppe, Maria Eibel.

Symposium „Trauer Leben – Gefühle begreifen“

Das Symposium konnte wie geplant am 30. März 2022 von 10.00-17.30 Uhr, in St. Virgil in Präsenz stattfinden. Mehr als 180 Teilnehmende freuten sich, nach einem Vortrag und 10 Workshop-Angeboten am Vor- und Nachmittag, auf vertieften Austausch rund um das Thema „Trauer leben – Gefühle begreifen“. Nach einem Ab-

schlussvortrag zum „Kaleidoskop der Trauer“ von Chris Paul, führen alle beschwingt und erfüllt nach Hause. Ein Beitrag der BAT ist auf der Homepage von Hospiz Österreich unter <https://www.hospiz.at/trauer-leben-gefuehle-begreifen/> abrufbar.

BAT Reflexions-Workshop zur Weiterarbeit in der BAT

Am 20. September fand ein Workshop zur Abstimmung bzgl. der weiteren Zusammenarbeit und Arbeitsschwerpunkte in der BAT statt. Hierbei nahmen Sonja Thalinger und Maria Eibel von 10.00-16.00 Uhr im Pallottihaus in Wien teil.

Fachgruppen- und Steuergruppentreffen sowie Arbeitstreffen der AG Symposium und der AG Vernetzungstreffen 2023

- 18.01.2022, AG Symposium via Zoom
- 02.02.2022, 9.00-11.00 Uhr, AG Symposium, via Zoom
- 10.02.2022, 10.00-12.00 Uhr, Fachgruppe BAT, via Zoom
- 22.03.2022, AG Symposium, via Zoom



© Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung



© Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung



- 01.06.2022, BAT AG Symposium, Reflexion, via Zoom
- 15.09.2022, BAT AG Vernetzungstreffen 2023
- 10.10.2022, BAT AG Vernetzungstreffen 2023: Weiterarbeit an Programm, Maria Eibel
- 25.11.2022, Steuergruppen- und Fachgruppentreffen, von 9.00-13.00 Uhr, bei der Caritas Österreich
- 15.12.2022, Fachgruppe BAT, 10.00-12.00 Uhr, via Zoom



© BAT

4 QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

4.1.

4.1. Datenerhebung zur spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene sowie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

4.1.1. Datenerhebung in Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene

HOSPIZ ÖSTERREICH ist der Dachverband von rund 360 Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene sowie rund 30 Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Durch die Initiative der ehemaligen Geschäftsführerin Mag.a Leena Pelttari MSc und Dipl. Ing. Peter Zottle MBA führt HOSPIZ ÖSTERREICH seit 2005 jährlich eine bundesweite Datenerhebung bei allen Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene in Österreich durch. Hospiz Österreich verwirklicht damit seine Anliegen, die geleistete Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sichtbar zu machen und den derzeitigen Stand der Entwicklung abzubilden, um das Ziel, die Verwirklichung einer abgestuften flächendeckenden Hospiz- und Palliativversorgung, konsequent verfolgen zu können. Europaweit ist diese umfassende und langjährige Datenerhebung einzigartig. Wir liegen

mit diesen Zahlen im europäischen Spitzenfeld in der Versorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen.

Seit 2018 erfolgen jährlich Abstimmungsgespräche zu den Ergebnissen der aktuellen Datenerhebung zwischen den jeweiligen landeskoordinierenden Hospiz- bzw. Palliativorganisationen und Vertreter:innen des Gesundheits- und Sozialbereichs des Bundeslandes. In Wien nimmt seither mangels landeskoordinierender Einrichtung Gespräch teil.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse der Datenerhebung 2021 finden Sie auf unserer Homepage www.hospiz.at/statistik, jene der Datenerhebung 2022 wird ab Spätherbst 2023 öffentlich zugänglich sein.

4.1.2. Datenerhebung in Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Infolge der Etablierung von spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen haben wir unsere Datenerhebung auf diese Dienste und Einrichtungen ausgeweitet. Die österreichweite Steuergruppe im Kinderbereich unter der Leitung von Mag.^a Claudia Nemeth

war inhaltlich dabei federführend. Nach zweijähriger Pilotphase wurde im Jahr 2017 die Datenerhebung bei den pädiatrischen Einrichtungen mit jener bei den Einrichtungen für Erwachsene in zeitlicher und organisatorischer Hinsicht gleichgeschaltet.

Die Leistungsdaten 2021 der spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen wurden ausgewertet und mit einer Zeitreihe ab 2017 der Steuergruppe zur Verfügung gestellt.

Die zentralen Ergebnisse aus den pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Österreich wurden aufbereitet und im Datenbericht 2021 in einem eigenen Kapitel zusammengefasst. Ein Auszug aus dem Datenbericht wurde erstellt und wie auch in den Vorjahren auf der Website www.kinder-hospiz.at für die Öffentlichkeit bereitgestellt (<https://www.kinder-hospiz.at/statistik/>). Wir danken der Wiener Städtischen Versicherung für die Unterstützung der Datenerhebung!

5 AUS-, FORT- UND WEITER- BILDUNG 2022

5.1.

5.2.

5.1. **Bildungsangebote für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in Hospiz- und Palliative Care**

2012 wurde das schon lange bestehende österreichweite Curriculum zur Befähigung von Menschen in der Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung überarbeitet. 2013 wurde ein Aufbaucurriculum zur Befähigung ehrenamtlicher Hospizbegleiter:innen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf Basis bereits bestehender Unterlagen der Hospizbewegung Salzburg erarbeitet. Die Facharbeitsgruppe der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung stellte 2014 ein zweistufiges Curriculum zur Befähigung zur Trauerbegleitung für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in Pfarren, Hospizdiensten und anderen Einrichtungen sowie für verschiedene Berufsgruppen im

psycho-sozialen und pädagogischen Feld vor. In zahlreichen Bundesländern werden Kurse angeboten, die diesen Curricula folgen. 2021 wurde das Aufbaucurriculum für ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen in der Begleitung von Menschen mit kognitiven und mehrfachen Behinderungen aus Kärnten überarbeitet und in Niederösterreich finalisiert und 2022 in einem Aufbaukurs erprobt.

5.2. **Bildungsangebote für hauptamtliche Mitarbeiter:innen in Hospiz- und Palliative Care** **Universitätslehrgang Palliative Care**

Die Etablierung von Palliative Care als interprofessioneller Bereich ist auf universitärem Niveau erforderlich, um den qualitativen Anforderungen in Zukunft gerecht wer-

den zu können und Entwicklungen durch Wissenschaft und Forschung zu ermöglichen. Der Universitätslehrgang (ULG) Palliative Care mit seinem Masterabschluss wird seit mehr als 15 Jahren als Kooperation zwischen HOSPIZ ÖSTERREICH, der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg (PMU) und St. Virgil angeboten. Diese langjährige und effiziente Kooperation spiegelt sich sowohl in der Organisationsstruktur als auch der Netzwerkstärke des ULG Palliative Care wider. Das Profil des ULG Palliative Care zeichnet sich als multiprofessionelles Konzept aus, bei dem Mediziner:innen, Pflegepersonen, Sozialarbeiter:innen, Seelsorger:innen, Vertreter:innen weiterer psychosozialer Berufsgruppen und medizinisch-therapeutische Berufe gemeinsam – geleitet von einem multiprofessionellen Team – studieren.

Im Jahr 2021 wurde vom österreichischen Parlament die Novelle des Universitätsgesetzes beschlossen. Die für den Studiengang maßgeblichste Änderung ist, dass ausschließlich Absolvent:innen eines Bachelor- oder Diplomstudiengangs ein Masterstudium absolvieren dürfen. Ca. 60–70% der Studierenden des ULG Palliative Care sind Pflegepersonen, die traditionell meist keine akademische Grundausbildung genießen. Aus diesem Grund stand das Jahr 2022 im Zeichen der Vorbereitung eines zu adaptierenden Curriculums (Fertigstellung voraussichtlich Herbst 2023). Das neue Curriculum wird neben einer inhaltlichen Überarbeitung des Masterstudiums einen zusätzlichen Bachelorabschluss (Bachelor Professional) für Personen ohne oben genannte akademische Grundausbildung enthalten.

Im Jahr 2022 wurde der bisherige 3-stufige ULG weiter umgesetzt:

Interprofessionelle Palliativbasislehrgänge - IPBL (Level I)

Für die spezialisierten Berufe in der Hospiz- und Palliativversorgung ist der Interprofessionelle Palliativbasislehrgang (IPBL) Grundvoraussetzung des beruflichen Handelns. Der IPBL ist gleichzeitig auch Level I des Universitätslehrgangs Palliative Care. Die Basislehrgänge vermitteln seit 1998 entsprechendes Fachwissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen. Alle 11 Lehrgangsanbieter (10 Lehrgänge in Österreich und ein Lehrgang in Bamberg/DL) sind unter www.ulg-palliativecare.at zu finden.

Fachspezifischer Expert:innenlehrgang für Palliativmedizin, Palliativpflege, medizinisch-therapeutische Berufe, Psychosozial-spirituelle Palliative Care oder Palliative Care in der Pädiatrie (Level II)

Diese Level II dienen – getrennt nach den Fachbereichen der Vermittlung und Vertiefung spezifischen Fachwissens und organisationaler Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis und die fachspezifische Rolle in multi-professionellen Teams.

2022 haben vier Vertiefungslehrgänge (Level 2) abgeschlossen:

Level 2 – Palliativmedizin 2021/22: 12 Absolvent:innen

Level 2 – Palliativpflege 2022: 18 Absolvent:innen

Level 2 – Palliative Care in der Pädiatrie 2022: 25 Absolvent:innen

Level 2 – Psychosozial-spirituelle Palliative Care 2021/22: 16 Absolvent:innen

Unser Kooperationspartner, die Hospizakademie Bamberg in Bayern, konnte im Herbst 2022 mit 18 Teilnehmer:innen ein Level 2 – Psychosozial-spirituelle Palliative Care 2022/23 starten.

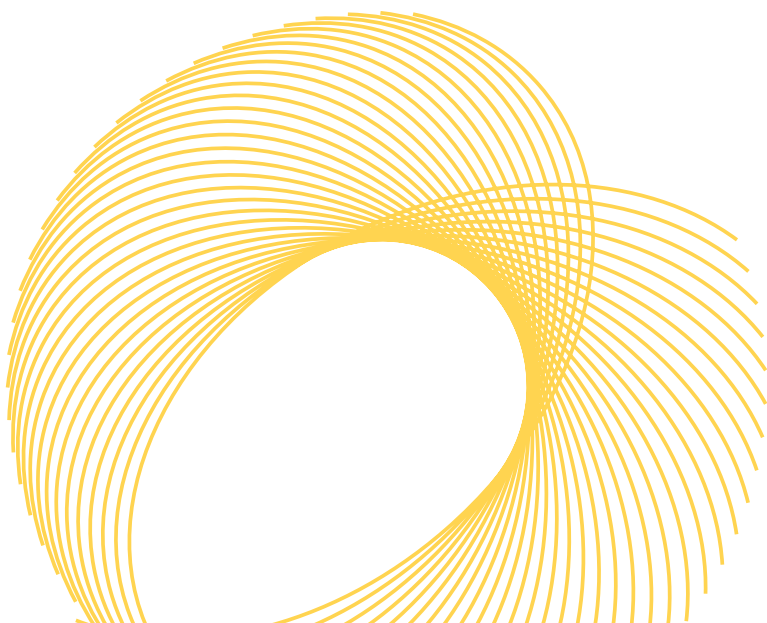
Interprofessionelle Spezialisierung (Level III)

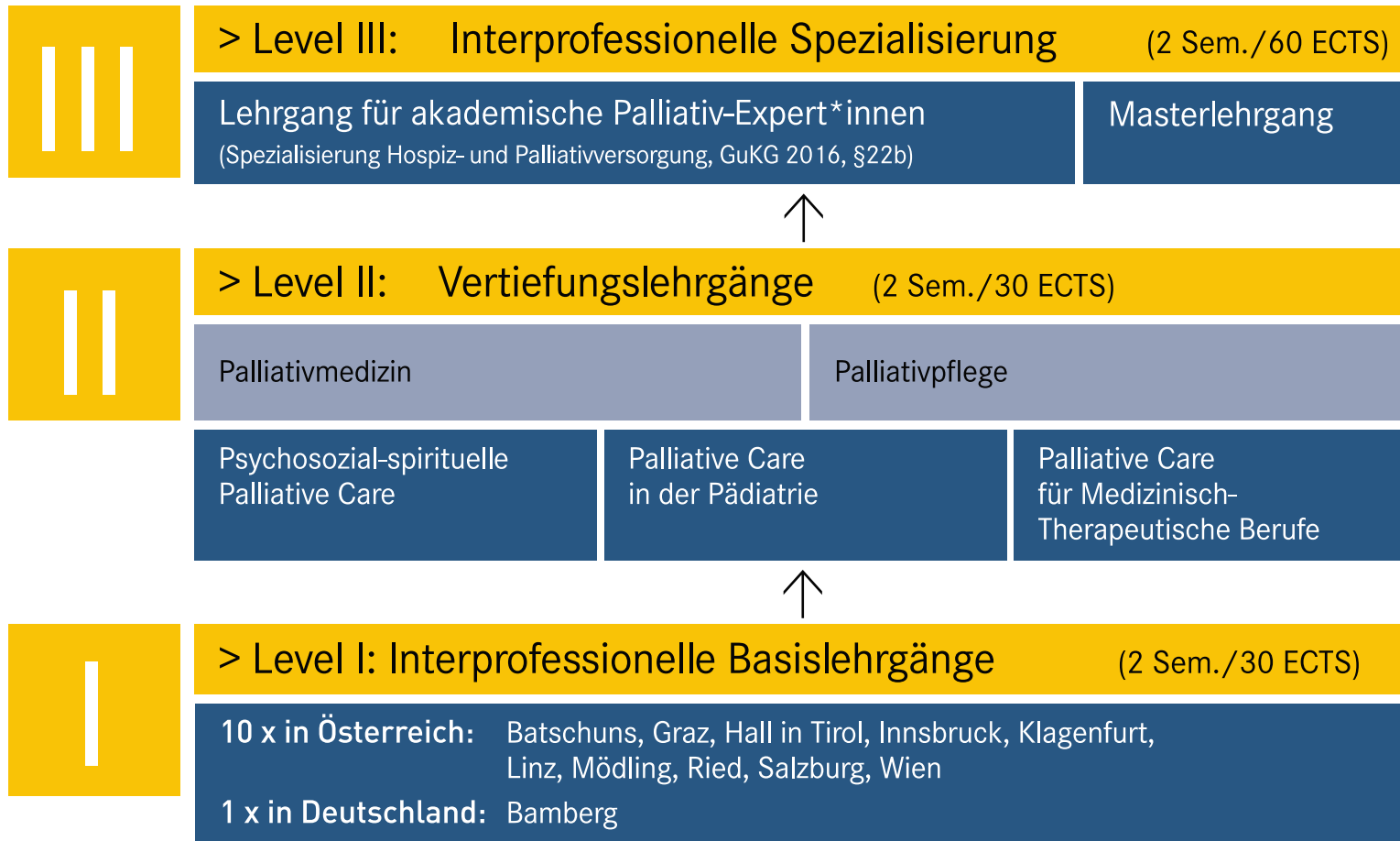
Interprofessionelle Akademisierung mit Graduierung zum Master (Level III) Das Level III dient – aufbauend auf Level I und II – der Ausbildung von Personen in leitenden, beratenden und entscheidungstragenden Positionen des Gesundheits- und Sozialwesens zur innovativen Weiterentwicklung der Hospiz und Palliative Care. Mehr Informationen zum Aufbau, zu den aktuellen Studiengängen und Terminen finden Sie unter <https://ulg-palliativecare.at>

Im November 2022 haben 40 Absolvent:innen LG 11 und 12 2021/22 das Masterstudium abgeschlossen. Im LG 13 (2021-2023) konnten im September 2022 bereits 22 Studierende mit der Akad. Palliativexpertin / dem Akad. Palliativexperten abschließen und Level 3 mit dem Mastersemester fortsetzen. Die Masterprüfung ist im April 2023 angesetzt.

Im September 2022 ist ein weiteres Level 3 - LG 14 - 2022/2023 mit 23 Teilnehmer:innen gestartet. Der Masterabschluss ist mit November 2023 geplant.

Im September 2022 ist ein weiteres Level 3 - LG 14 - 2022/2023 mit 23 Teilnehmer:innen gestartet. Der Masterabschluss ist mit November 2023 geplant. Unser besonderer Dank gilt allen Anbietern, Lehrgangsbegleiter:innen, Dozent:innen und organisatorisch tätigen Kollegen und Kolleginnen die es auch im Jahr 2022 unter pandemiebedingten herausfordernden Umständen geschafft haben, qualitativ hochwertige Seminare sowohl in Präsenz- als auch in Onlineformaten anzubieten und somit zahlreichen Studierenden die Möglichkeit gegeben haben, Ihre Abschlüsse zu machen.





- interprofessionelles Studienangebot
- monoprofessionelles Studienangebot

Club Dialog: Der etwas andere Alumni-Club des ULG Palliative Care

Wie können die wichtigen Netzwerke, die im Rahmen eines Studiums gewonnen werden, weiter nützlich sein und bei Projekten und in der täglichen Arbeit unterstützend sein? Aus diesem Grund wurde der CLUB DIALOG gegründet. Der Club Dialog ist ein Format, in dem es um Austausch geht. Angesprochen werden alle Absolvent:innen der Level II (Expert:innenlehrgänge) und Level III.

Es geht um... Zuhören & Lernen, Präsentieren & Fördern Teilnehmer:innen können anderen Kolleg:innen im Rahmen einer kurzen Präsentation an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen, sie können eigene Projekte präsentieren und sie können innovative Projekte vorstellen, von denen weitere Einrichtungen, Kolleg:innen, Klient:innen, Patient:innen oder deren An- und Zugehörige ebenfalls profitieren können.

Es geht um... Diskutieren & Vernetzen

Dieser interaktive Club Dialog ist ein Vernetzungsforum, in denen ehemalige Studienkolleg:innen wiedergetroffen und neue Kolleg:innen der HPC kennengelernt werden können. So kann kontinuierlich das persönliche Netzwerk erweitert werden und es können weitere innovative Ideen und Projekte entstehen.

Im Jahr 2022 gab es drei Ausgaben des Club Dialog und zu folgenden Themen wurde intensiv diskutiert:

- Kriterien für eine frühzeitige Implementierung von Palliative Care in Primärversorgungseinheiten Österreichs
- Sexualität in der geriatrischen Langzeitpflege: Ein Projekt für Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen und Angehörige
- Braucht die „Generation Y“ andere Voraussetzungen, um gut in Palliative Care arbeiten zu können?
- Palliative Geburten
- Rollenverständnis der Pflegenden im Rahmen der Pädiatrischen Palliative Care
- Kann das Sterben erkannt werden? Und wie ist die Perspektive der professionell Pflegenden auf ein „gutes Sterben“?

Die Anmeldung erfolgt informell unter

clubdialog@hospiz.at

Nähere Informationen erhalten Sie unter

www.ulg-palliativecare.at/clubdialog

NEU: PALLIATIVE TALKS

Im Jahr 2022 haben wir, gemeinsam mit den beiden anderen Trägern des ULG Palliative Care, der PMU Salzburg und St. Virgil, ein neues kostenloses Veranstaltungsformat ins Leben gerufen. Die Palliative Talks richten sich an alle Personen, die mit schwer erkrankten und sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen arbeiten. Ziel dieser Veranstaltung ist die Bandbreite von Hospiz- und Palliativversorgung darzustellen und konkrete Hilfsangebote für die Begleitung von schwer erkrankten Menschen zu geben. In diesen ca. 90minütigen Online-Veranstaltungen wird ein Impulsreferat zu einem Thema im Kontext des Lebensendes von einem Experten bzw. einer Expertin gehalten. Im Anschluss daran haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, Fragen an den / die Expert:in zu stellen. Zudem wird zu Beginn der ULG Palliative Care vorgestellt.

Die beiden im Juni bzw. November 2022 behandelten Themen waren

- „Sie können doch meine Mutter nicht verhungern lassen!“ – Herausforderung Ernährung am Lebensende und
- Umgang mit Sterbewünschen.



NATIONALE UND INTER- NATIONALE VERNETZUNG

Nationale und internationale Vernetzung sieht HOSPIZ ÖSTERREICH als eine seiner Kernaufgaben. Eine Auswahl unserer diesbezüglichen Aktivitäten 2022 ist auf den folgenden beiden Seiten abgebildet.



ÜBERREGIONALE MITGLIEDER Caritas Österreich, Österreichisches Rotes Kreuz, Diakonie, Österreich, Vinzenz Gruppe und MOKI Österreich _____

FÖRDERUNG DER EHRENAMTLICHEN HOSPIZBEGLEITUNG IN ÖSTERREICH im Rahmen _____
des Kooperationsprojektes mit Sparkassenverband/ERSTE Stiftung

STEUERGRUPPE HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IN DER GRUNDVERSORGUNG _____

ÖSTERREICHWEITE STEUERGRUPPE IM BEREICH HOSPIZ UND _____
PALLIATIVE CARE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Vernetzungstreffen im Projekt VSD Mobil _____

VORSTANDSSITZUNGEN HOSPIZ ÖSTERREICH _____

Regelmäßige Sitzungen im LEITUNGSTEAM und Steuergremium _____
UNIVERSITÄTSLEHRGANG PALLIATIVE CARE

12. ÖSTERREICHWEITES VERNETZUNGSTREFFEN KINDERHOSPIZ _____

VERNETZUNGSTREFFEN DER LEHRGANGSBEGLEITUNGEN DER INTERPROFESSIONELLEN BASISLEHRGÄNGE _____
(Rainer Simader)

STEUERUNGSGREMIUM UNIVERSITÄTSLEHRGANG PALLIATIVE CARE (Leena Pelttari) _____

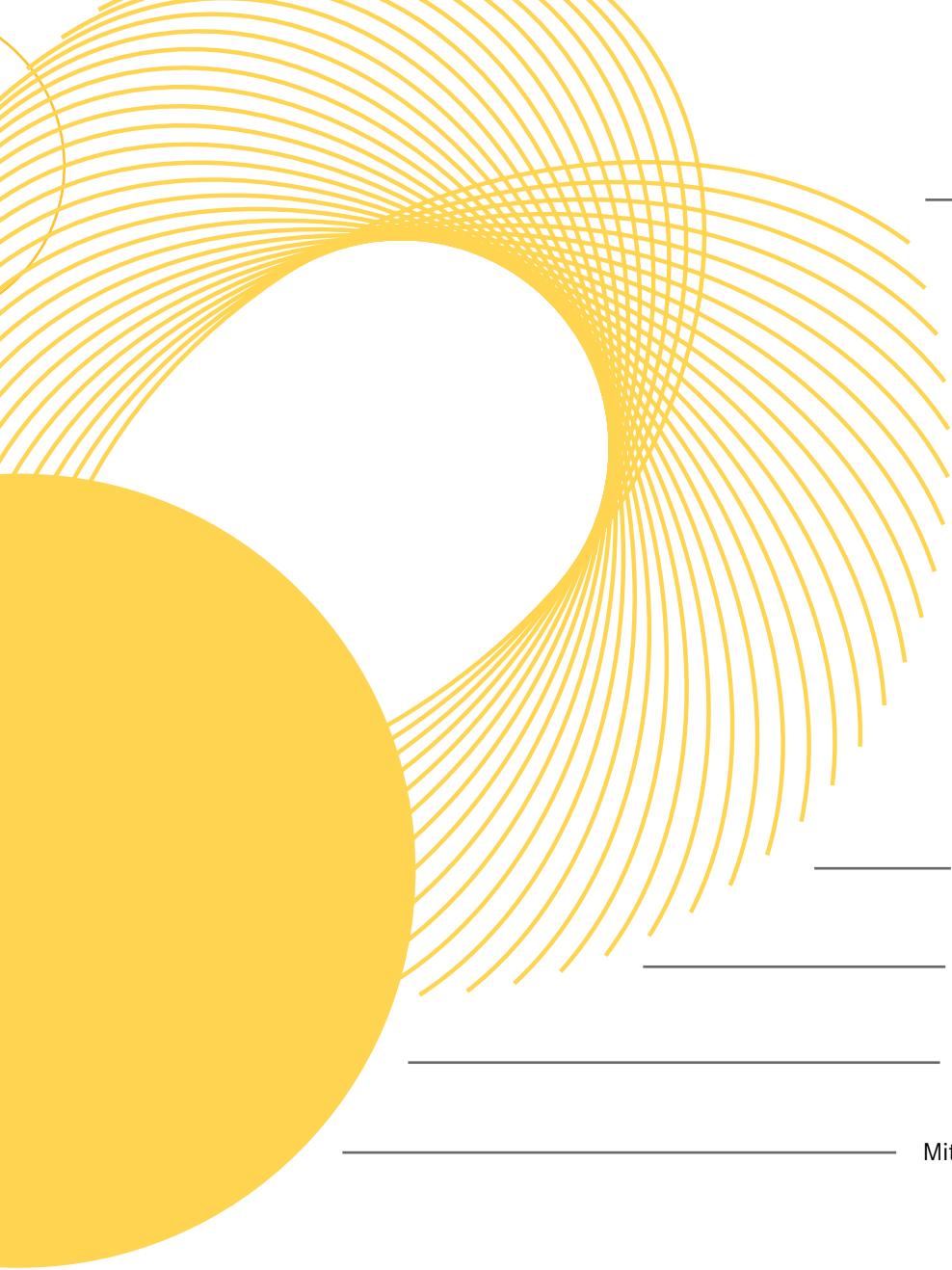
ULG ZUKUNFTSKLAUSUR _____

HILDEGARD TEUSCHL PREIS _____

LETZTE HILFE ÖSTERREICH _____

NPO Kompetenzzentrum zur Evaluierung _____

Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen _____



- ASOM Akademie für Sozialmanagement
- SITZUNGEN DES BEIRATES HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE in der Grundversorgung
- ELGA
- BAT- Bundesarbeitsgemeinschaft Trauer

● ● ● ● ● ●  **INTERNATIONAL**

- EAPC TASKFORCE VOLUNTEERING IN HOSPICE AND PALLIATIVE CARE IN EUROPE
- EAPC Memberboard durch Vizepräsident Dr. Karl Bitschnau
- Planungskomitee EAPV-Kongress in Rotterdam 2023 durch Rainer Simader
- Mitglied bei icpcn

ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT 2022

7.1

Die Öffentlichkeitsarbeit von HOSPIZ ÖSTERREICH erfolgte 2022 über Medienarbeit (Presseaussendungen, Pressekonferenzen, Interviews der Präsidentinnen), Newsletter, Blog, Websites und Artikel in Fachzeitschriften.

7.1. Blog

In Ergänzung zu Zahlen und Fakten auf Websites und in den Newslettern ermöglicht der Blog unseren Leser:innen - durch Geschichten, Interviews und die Darstellung persönlicher Erlebnisse und Erfahrungen - auch subjektive und emotionale Perspektiven zu erfahren.

Marianne Buchegger BA war Impulsgeberin und hat das Format gemeinsam mit Leena Pelttari und Anna H.

Pissarek entwickelt. Seit 2019 ist sie für den 14-tägig erscheinenden Blog verantwortlich, 2022 unterstützt von Rainer Simader und Catrin Neumüller sowie vielen, ehrenamtlich mitwirkenden Autor:innen.

2022 widmete sich der Blog dem Thema „Gut für sich und andere sorgen.“ Selbstfürsorge als Basis dafür, dauerhaft für andere da sein zu können.

13.01.2022	WILLKOMMEN IM JAHR 2022!
27.01.2022	PROFESSIONELLE NÄHE
10.02.2022	ABSEITS JEDER ABSICHT
24.02.2022	LEID IST ANSTECKEND
10.03.2022	BEGLEITUNG BIS ZULETZT. WEISST DU ... WENN WIR DAS GESCHAFFT HABEN, DANN KÖNNEN WIR STOLZ SEIN
24.03.2022	WENN SICH DAS LEBEN VER-RÜCKT: ERFahrungen einer Palliativpsychologin
07.04.2022	ICH FÜR MICH, ICH FÜR UNS, WIR FÜR UNS
28. 04.2022	GENUSSVOLL ESSEN OHNE SCHLECHTEM GEWISSEN
13.05.2022	ES IST EINE GRATWANDERUNG
30.05.2022	DER SUCHPROZESS IST DAS WERTVOLLE
09.06.2022	DOING IS A VERY GOOD MEDICINE
23.06.2022	FÜR DIE EIGENE SEELE SORGE TRAGEN
07.07.2022	WIE ALLES INEINANDER GREIFT ...
22.07.2022	WAS IST DIR HEILIG?
01.09.2022	NAH AM UNGLÜCK: WIE KÖNNEN WIR TROTZ EMPATHIE GESUND BLEIBEN?
15.09.2022	PHYSIOTHERAPIE BEWEGT, AUCH WENN DIE TAGE KÜRZER WERDEN ...
29.09.2022	EIN, ZWEI, VIELE ICHS? ICH IN UND NACH DEM DIENST
13.10.2022	PALLIATIVE SOZIALARBEIT? WIESO? WESHALB? WARUM?
28.10.2022	ELEMENTARE GESTEN SORGENDER GEMEINSCHAFTEN
10.11.2022	WODURCH LÄSST SICH LEID BESSER AUSHALTEN UND ERTRAGEN?
24.11.2022	DER EIGENE KÖRPER ALS RESSOURCE IN DER ARBEIT MIT SCHWERKRANKEN MENSCHEN
07.12.2022	KLANG. RÄUME
22.12.2022	INTENSIV - PALLIATIV?

7.2.

7.2. Presseaussendungen

- **22.01.2022** Medienarbeit zum Online-Fachtag: Lebensqualität am Lebensende
- **24.02.2022** Presseaussendung zum Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG)_
- **01.06.2022** Presseaussendung Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag am 1.6.2022
- **23.06.2022** Presseaussendung „Langjährige Präsidentin Waltraud Klasnic übergibt Vorsitz an Barbara Schwarz“
- **08.10.2022** Welt Hospiz und Palliative Care Tag & Fachtag

Pressekonferenz

01.06.2022 Pressekonferenz am 1.Juni - Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag im Zoom Kindermuseum mit:

- Waltraud Klasnic, Präsidentin, Dachverband Hospiz Österreich
- Dr.ⁱⁿ Martina Kronberger-Vollnhofer, MSc (Palliative Care), Kinderhospizbeauftragte des Dachverbandes Hospiz Österreich, Leitung MOMO, Wiens mobiles Kinderhospiz und Kinderpalliativteam
- Irmgard Hajszan-Libiseller, DSAin, MA, Sozialarbeiterin, Palliative Care in der Pädiatrie, MOMO
- Lukas Stoppel, Vater von Henry

Sie finden alle Presseaussendungen unter <https://www.hospiz.at/presseaussendungen/>

7.3. Newsletter

2022 wurden insgesamt 9 Newsletter an jeweils rund 4.400 Empfänger:innen versendet. Aktuelles aus dem Bildungsbereich, Veranstaltungen wie Fachtage, Konferenzen, Vorträge, Workshops waren ebenso Thema wie die Veränderungen im Dachverband, die Über-

gabe der Präsidentschaft von Waltraud Klasnic an Mag. Barbara Schwarz und Berichte, Neuigkeiten, Angebote und Publikationen.

7.4. Publikationen

OeGHO Der Österreichische Krebsreport II, 01/2022, Palliative Versorgung
Gerhard Kahlhammer, Doris Kiefhaber, Gudrun Kreye, Sonja Thalinger

Die Österreichische Sparkassenzeitung, 02/2022, Sonderausgabe zur Pensionierung von Dr. Wilhelm Kraetschmer, Waltraud Klasnic und Leena Pelttari

Physioaustria, INFORM 05/2022, Gemeinsam für mehr Lebensqualität am Lebensende, Rainer Simader, Catrin Neumüller

Die Österreichische Sparkassenzeitung, 09/2022, Zu einem erfüllten Leben gehört auch eine würdiger Abschied, Interview mit Waltraud Klasnic

KURIER Wochenendbeilage und Die Österreichische Sparkassenzeitung, 09/2022, Im Dienst der Menschlichkeit, Porträt von Hospiz Österreich

7.5. Websites

Die bestehenden Websites www.hospiz.at, www.kinder-hospiz.at, www.kinderhospiz-kongress.at, www.datenerhebung.at, <http://hpc-mobil.hospiz.at> und www.veranstaltungen-hospiz.at wurden gewartet und mit neuen oder aktualisierten

Inhalten befüllt. Auf www.hospiz.at wurden 22 News-Beiträge veröffentlicht.

7.6. Kampagne zum Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtag 2022

Entwicklung von Motto, Logo und Konzept, Österreichweite Mitmach-Aktion, Online-Ausstellung zur Mitmachaktion 2022

7.3.

7.5.

7.6.



**DAS JAHR 2022
IM SPIEGEL DER
MITGLIEDS-
ORGANISATIONEN**

**der gelebte Hospizgedanke verbindet Menschen
eine Rückschau auf unseren gemeinsamen Weg**

**8.1.
Burgenland**

- Fortbildung für ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen zum Thema „Spiritualität – Freiraum für die Seele“ am 19. Feber 2022
- Philosophisches Café zum Thema „Assistierter Suizid“ am 27. April 2022 mit Palliativmediziner Dr. Peter Schuh
- Filmvorführung des neuen Schulungsfilmes des Dachverbandes Hospiz Österreich „Sterben ist gar nicht so leicht“ am 29. Juni 2022
- „Miteinander aufbrechen“ - Vorstandssitzung am 31. August 2022
- 1. „Letzte Hilfe Kurs-Leiter:innen-Schulung“ am 09. September 2022
- Abschlussfeier mit Zertifikatsverleihung des Grundkurses für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung am 24. September 2022
- Infoabend „Leben bis zuletzt“ zum Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung am 13. Oktober 2022
- Gemeinsame Exkursion der beiden Hospizteams der Diakonie und der Caritas in die Feuerhalle der Bestattung Graz am 18. Oktober 2022
- Benefizkonzert zugunsten des Landesverbandes Hospiz Burgenland am 28. Oktober 2022
- GF Daniela Horwath zu Gast in der ORF Radiosendung „Mahlzeit Burgenland“ am 02. November 2022 & bei der Buchpräsentation (Texte für Abschied und Trauer, zweisprachig - kroatisch/deutsch) von Ana Schoretits am 03. November 2022
- „Miteinander in die Zukunft“ - Vorstandsklausur am 26. November 2022
- Die ersten „Letzte Hilfe Kurse“ fanden am 19. und am 26. November 2022 statt
- HPCPH - Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim – der Turnus IV begann 2020 mit sechs teilnehmenden Häusern und der Abschluss wäre im Herbst 2022 geplant gewesen - aufgrund der Covid-Pandemie verzögert sich der Abschluss der sechs Häuser auf 2023
- Regelmäßig stattfindende Trauer- und Erinnerungscafés



© Fotos & Text: Landesverband Hospiz Burgenland

- „Weihnachtsgrüße und Neujahrswünsche“ ergingen per Post oder per Mail an alle Kooperationspartner:innen, die politischen Verantwortungsträger:innen, die Mitglieder des Landesvereins und an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen im Bereich Hospiz- und Palliative Care
- Vier elektronische Newsletter über die Aktivitäten / Veranstaltungen des Landesverbandes Hospiz Burgenland und der Kooperationspartner:innen
- Vernetzungs- und Austauschtreffen von GF Daniela Horwath mit Kooperationspartner:innen des Sterntalerhofes, Moki, den Hospizkoordinatorinnen und der Landeskoordinatorin



getragen vom Fluss des Lebens sehnsuchtsvoll dankbar getragen



8.2.

Kärnten

8.2. Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen (KLvHP)

Der Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen ist eine trägerübergreifende Plattform, in der sich die Organisationen Caritas, Diakonie und Österr. Rotes Kreuz gemeinschaftlich einbringen, um den Hospizgedanken in Kärnten umzusetzen.

Darin enthalten sind:

- Interprofessionelle Vernetzung
- Hospiz und Palliative Care (HPC) Projekte
- Umsetzung österreichweiter Standards
- Hospiz Aus- und Fortbildungen
- Ehrenamtliche Hospizbegleitungen

Ehrenamtliche Hospizbegleitung

Im Bereich der Hospiz- und Trauerbegleitung haben 319 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen mit Engagement und Motivation 1.115 Klient:innen in 33.945 Leistungsstunden begleitet.

Hospiz- und Palliativangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kärntenweit werden rund 60 Kinder und Jugendliche sowie deren Familien (mobil) palliativ versorgt.

In den letzten Jahren wurden verschiedene Angebote geschaffen und ausgebaut.

Am 1. Juni 2022 standen Expert:innen aus der Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche am Info-Stand in Klagenfurt am Alten Platz für Gespräche

bereit. Ein umfassendes Rahmenprogramm wurde geboten.

Hospiz und Palliative Care (HPC) Projekte in Umsetzung

Der VSD Vorsorgedialog® - erstmalig in Kärnten als Angebot im Ernst Schwarz Haus der Diakonie de La Tour in Waiern. Über den Vorsorgedialog werden Bedürfnisse und Wünsche für ein gutes Leben und ein würdevolles Sterben festgelegt. Als erstes Altenwohn- und Pflegeheim in Kärnten hat das Ernst-Schwarz Haus in Waiern den VSD-Vorsorgedialog® implementiert.

Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH)

Dem VSD Vorsorgedialog® voraus geht das Projekt Hospizkultur und Palliative Care im Alten- und Pflegeheim (HPCPH), welches seit 2019 in Kärntner Einrichtungen erfolgreich umgesetzt wird. Im Jahr 2022 standen 8 Einrichtungen in der Umsetzung des Organisationsentwicklungsprozesses.

HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum | HPC mobil – Abschluss des ersten Projektdurchganges

Der Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen freut sich nach Abschluss des ersten Projektdurchganges eines mehrjährigen Organisations-

entwicklungs- und Fortbildungsprojektes über eine Qualifizierungsmaßnahme zu Hospizkultur und Palliative Care von mobilen Pflegeeinrichtungen im Land.

Das Projekt Hauskrankenpflege im Zentrum, kurz HiZ | HPC mobil genannt, zielt darauf ab, Mitarbeiter:innen mobiler Pflegeeinrichtungen einheitlich zu schulen und die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen flächendeckend zu verbessern. Es unterstützt Mitarbeiter:innen der Hauskrankenpflege in ihrer täglichen Arbeit.

In Kärnten haben zehn Träger mit insgesamt 20 Stützpunkten am HiZ-Projekt teilgenommen und rund 600 Mitarbeiter:innen der Hauskrankenpflege waren involviert. Am 29. November 2022 fand eine trägerübergreifende Abschlussveranstaltung des ersten Projektdurchganges statt. Der Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen engagiert sich für eine flächendeckende Umsetzung sowie fortlaufende Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Hospiz Aus- und Fortbildungen

Die Ausbildung neuer Freiwilliger, sowie die laufende Fortbildung bestehender Begleiter:innen ist unabdingbar, um den Bedarf an benötigter Betreuung zu decken. Die drei Trägerorganisationen Caritas, Diakonie und Österr. Rotes Kreuz bieten jährlich mehrere Hospiz-Grundausbildungen sowie zahlreiche Fortbildungen an.



Eine wunderbare Mischung aus 3 verschiedenen Pflegeheimen und einzigartigen Menschen im Ambiente des Gailtales- HPCPH Mutliplikator:innen DGKP Angelika Silan und Maga DGKP Sieglinde Werner mit Teilnehmer:innen

© KLvHP



Präsidiumsvorsitzender des Kärntner Landesverbandes von Hospiz und Palliativeinrichtungen Rektor Pfarrer Mag. Dr. Hubert Stotter MAS, HiZ|HPCmobil Projektleitung DGKP Brigitte Pekastnig, Gesundheitsreferentin Landeshauptmannstellvertreterin Drin Beate Prettner, Vorstandsvorsitzende des Kärntner Landesverbandes von Hospiz- und Palliativeinrichtungen Heidi Stockenbojer, HiZ|HPCmobil Projektkoordinatorin Mag^a (FH) Anita Freithofnig-Aigner (v. re)

© Caritas

VSD-Vorsorgedialog® Workshop Kärnten, DGKP Projektleitung Brigitte Pekastnig, Palliativmedizinerin und VSD-Trainerin Drin Susanne Zinell und VSD Trainerin Brigitte Messner MSc mit Teilnehmer:innen

© KLvHP



Niederösterreich



8.3.

8.3. Landesverband Hospiz Niederösterreich

Seit 2001 sind wir als Dachorganisation mit allen Hospiz- und Palliative Care Angeboten und Initiativen in Niederösterreich eng verbunden und fungieren als Botschafter für einen guten und würdevollen Umgang mit dem Leben und dem Sterben. Die kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der flächendeckenden Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich stehen im Fokus. Wesentlich ist es, sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig von sozioökonomischem Hintergrund – Zugang zu qualitativ hochwertiger Pflege haben, eine sozial ausgewogene Betreuung und zutiefst menschliche Begleitung bekommen, denn Sterben betrifft uns alle.

Spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung

33 Hospizteams bei verschiedenen Trägern sowie 1 Hospizteam mit 2 Standorten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind auch 2022 in NÖ tätig. Insgesamt wurden ~ 53.278 Stunden an ehrenamtlicher Einsatzstunden von 692 aktiven Hospizbegleiter:innen geleistet.

HoKi NÖ – im Hospizteams für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind 25 ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen tätig, die ~ 1.000 Stunden geleistet haben.

Stationäre Hospiz- und Palliativstrukturen in NÖ:

- ein Tageshospiz und 7 stationäre Hospize bieten bis zu 78 Plätze für Hospizgäste

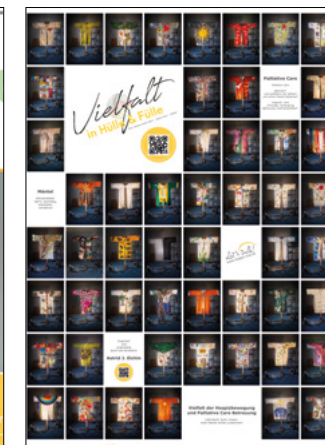
- 7 Palliativstationen in Landeskliniken bieten 54 Betten
- 3 Palliativbetten für Kinder in Mödling und ein stationärer Hospizplatz für Kinder in Amstetten

Mobile Palliativteams (MPT) und Palliativkonsiliardienste (PKD):

- 23 Teams an 20 Standorten: davon arbeiten 17 Teams sowohl intramural als auch extramural (PKD/MPT oder MPT/PKD) und 6 Teams sind entweder nur im Klinikum oder im extramuralen Bereich tätig.
- Kooperation mit MOKI NÖ - 4 KI-JU-PALL-Teams für Kinder und Jugendliche: Über MOKI NÖ stehen 4 mobile Palliativteams für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Verfügung.

Projekte in Umsetzung

- Qualitative Begleitung der spezialisierten Versorgung im Auftrag des NÖGUS
- HPCPH - Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim & VSD Vorsorgedialog®
- Hospiz macht Schule Schulung: 22 neue Moderator:innen wurden ausgebildet; Projekte wurden in allen Schulformen wieder durchgeführt.
- Hospiz und Palliative Care für Asylwerber wird als Schwerpunkt durch den LV begleitet
- Hospiz und Palliative Care Schulung für die Begleitung von Menschen mit intellektueller Behinderung hat stattgefunden, 14 ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen haben abgeschlossen.



- Beratungen zur Patientenverfügung

Fort- und Weiterbildung

- 29 Teilnehmer:innen haben den 24. Interprofessionellen Palliativ-Basislehrgang (Level I) erfolgreich abgeschlossen
- Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamt im Bereich der Erwachsenen- und Kinderbegleitung
- Neue Rubrik „Wissensschatz“ mit aktuellen Themen zu Hospiz & Palliative Care

Öffentlichkeitsarbeit

- Hospizbewegte Tage von 18.2.-4.3. St. Pölten – Hospizbewegung sichtbar und erlebbar machen
- Kunstprojekt „Vielfalt in Hülle & Fülle“
- Fachtag Palliative Geriatrie
- Hospiz-Enquete „Hospizkultur und Palliative Care im Wandel der Zeit ... wie kann das Gelingen?“
- Vorstandsfrühstück Hospizteams
- Printmedium „Magazin voller Leben“, Freecard „Hospizkultur & Palliative Care - Was ist das?“
- Kinderhospiz- und Palliativtag

Oberösterreich



8.4.

8.4. Landesverband Hospiz Oberösterreich

- Der OÖ Hospiz- und Palliativtag 2022 fand am 25. November in Kooperation des Landesverbandes Hospiz OÖ mit dem Phyrn-Eisenwurzen-Klinikum Steyr statt. Die Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Palliative Geriatrie vs. geriatrische Palliativmedizin“ war mit 200 Teilnehmenden äußerst gut besucht. Der Tag war mit Workshops und Vorträgen zu den Themen Humor, Klinische Sozialarbeit, wertschätzende Kommunikation, sowie dem Thema „Umgang mit demenzkranken Menschen“ gewidmet. Auch ein Überblick über die laufenden Hospiz- und Palliativprojekte und der Stand bei der Umsetzung des Sterbeverfügungsgesetzes wurden thematisiert.
- Im Bundesland Oberösterreich wird das Projekt „HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum“ unter dem Titel „HiM OÖ – Hospiz und Palliative Care im Mobilien Dienst“ umgesetzt. Sieben Anbieterorganisationen Mobiler Dienste in OÖ sind beim Projekt mit dabei: Oberösterreichisches Rotes Kreuz, Volkshilfe, Caritas für Betreuung und Pflege, Diakoniewerk, Miteinander GmbH, Arbeiter Samariter Bund und ARCUS Sozialnetzwerk. Rund 1800 Mitarbeiter:innen, das sind ca. 80% aller Mitarbeiter:innen des mobilen Pflegedienstes in OÖ, befinden sich damit in diesem so wichtigen Projekt.
- Ebenso wurde das Projekt „Hospiz macht Schule“ in OÖ gestartet. Die Themen der Hospizbewegung und ihre zahlreichen Aufgaben rund um Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bekommen in der Gesellschaft eine immer höhere Relevanz. Die Begegnung mit Abschied, Trauer und Tod stellt viele Betroffene oftmals vor besondere Herausforderungen, umso wichtiger ist die frühzeitige Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für diese Thematik. Die Umsetzung in den Schulen Oberösterreichs schreitet zügig voran. 2022 war es zahlreichen regionalen Stützpunkten Oberösterreichs wieder möglich, eine Vielfalt von Veranstaltungen abzuhalten: Infotage, Vorträge, Trauer-Impulsabende, Konzerte, Lesungen, Theaterabende und Gedenkfeiern.
- Projekt „Letzte Hilfe Kurse“ für Erwachsene: auch dieses Projekt wird nun in OÖ umgesetzt. Die Kurse werden sehr gut angenommen, das Feedback ist durchwegs positiv. Zum Hintergrund des Projektes: Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Obwohl die meisten Menschen sich wünschen, Zuhause zu sterben, stirbt der größte Teil der Bevölkerung in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Wir bieten einen Basis-Kurs zur Letzten Hilfe an, in dem Interessierte lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können.
- Die Kooperation zwischen dem Landesverband Hospiz OÖ und dem Sparkassen Landesverband OÖ, vertreten durch Herrn Direktor Gerald Gutmayer, wurde weiter vertieft, indem die Unterstützung konkreter und vom Landesverband Hospiz OÖ initiiertes Projekte durch die Sparkasse OÖ durchgeführt wird. Umgesetzt wird dies derzeit mit Druckkostenbeiträgen für die Hospizzeitschrift „Lebenswert“, sowie bei den Projekten „HiM OÖ – Hospiz und Palliative Care im Mobilien Dienst“ und „Letzte Hilfe Kurse“, für die die Sparkasse OÖ Besprechungsräume samt Verpflegung auch 2022 zur Verfügung gestellt hat.
- 2022 war es zahlreichen regionalen Stützpunkten Oberösterreichs wieder möglich, eine Vielfalt von Veranstaltungen abzuhalten: Infotage, Vorträge, Trauer-Impulsabende, Konzerte, Lesungen, Theaterabende und Gedenkfeiern.

8.5.

Hospiz Bewegung Salzburg

1. Meilensteine

- Organisationsentwicklung mit Strukturierung der Angebote: Hospiz-Initiativen, Kinderpalliativteams Papageno, Lebensräume Tageshospiz, Kontaktstelle Trauer und der Hospiz- und Palliativakademie.
- Abschluss der vierten Staffel des Qualitätssicherungsprojektes Hospiz- und Palliative Care in Senioren- und Pflegeheimen mit drei Einrichtungen (St. Michael/Lungau, Pfarrwerfen, Seekirchen).
- Einbindung in Kinder-Lebens-Lauf des deutschen Bundesverbandes Kinderhospiz e.V., Übergabe der Engels-Fackel an Christof S. Eisl für Österreich
- Überreichung des Förderpreises der Stadt Salzburg an PAPAGENO
- Veröffentlichung des „Trauer-Trost-Buches“
- Ausbau des umfangreichen Trauerbegleitangebotes der Kontaktstelle Trauer mit einigen zielgruppenspezifischen Gruppenangeboten erhält besonderen Zuspruch

2. Einrichtungen

Hospiz-Teams: 13 Hospiz-Teams (davon 3 Teams Stadt Salzburg) mit 127 Ehrenamtlichen in der Hospiz-Begleitung und 46 Ehrenamtlichen in anderen Funktionen, eigenständiges Hospizteam im Raphael Hospiz.
Mobile Palliativteams: 5 Teams der Caritas – flächendeckend, aber nicht bedarfsdeckend (Pinzgau, Pongau, Lungau, Zentralraum Süd und Nord).

Papageno-Team: 2 Kinderpalliativteams und Kinderhospizbeleiter/innen der Hospiz-Bewegung: 38 Kinder mit deren Familien betreut, sieben Kinder verstarben. drei Kinderhospizbegleitungen.

Palliativkonsiliardienst: 1 Team (Klinikum Schwarzach).

Stationäres Hospiz: 1 Einrichtung mit 9 Betten „Raphael Hospiz“ der Barmherzigen Brüder Salzburg.

Palliativstation: 4 Palliativbetten auf Akutgeriatrie im KH Tamsweg, 4 Palliativstationen (KH Hallein, 2x Universitätsklinikum Salzburg – III. Med. und Lungenabteilung; Klinikum Schwarzach) mit insgesamt 24 Betten, Palliativbetten Tauernklinikum Mittersill noch in Planung.

Tageshospiz: 2 Einrichtungen der Hospiz-Bewegung mit 10 Betreuungsplätzen in der Stadt Salzburg und 6 Plätzen in Leogang.

Projekte/Initiativen

- HPCPH – Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim
- 12 Pflegeeinrichtungen im Burgenland mit einer implementierten Hospiz- und Palliativkultur,
 - 2 Pflegeeinrichtungen mit integriertem VSD Vorsorgedialog®
 - Inklusionsprojekte mit Menschen mit Behinderung

3. Aktivitäten

21. Mai 2022: Tag der offenen Tür in der Hospiz-Bewegung Salzburg und im Tageshospiz

11. Oktober 2022: 17. Salzburger Hospiztag im Bildungszentrum St. Virgil unter dem Thema „Schön, dass es mich gibt.“, mit dem Referent:innen Hubert Klingenberg und dem Improvisationstheater der „Tabutanten“.

19. November 2022: Benefizkonzert „Wir lieben Brahms“ der Salzburger Philharmonie

3 Einführungsseminare in Hospizarbeit als zweitägigen Veranstaltungen: 57 Teilnehmer:innen

Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung mit Bildungszentrum St. Virgil über 120 UE:

Lehrgang LG 49, 50 und ein regionaler Lehrgang Pinzgau abgeschlossen (38 TN), Lehrgänge 50A und 51 wurden gestartet.

Aufbaulehrgang „Da sein für Trauernde“: 11. Lehrgang Feb. bis Juni 2022 (16 Absolvent:innen)

Interprofessioneller Palliativ-Basislehrgang der Hospiz- und Palliativakademie Salzburg: Abschluss 26. Lehrgang (28 Absolvent:innen).

Zielgruppenspezifische Trauergruppen: neu initiiert für Eltern, junge Erwachsene, etc.



8.6 Hospizverein Steiermark

Derzeit sind 817 Menschen in 32 Hospizteams in der Steiermark ehrenamtlich tätig.

2022 wurden 4.003 Patient:innen und Angehörige in 114.860 Stunden ehrenamtlich begleitet.

6 Hospizgrundseminare mit 113 Teilnehmer:innen fanden statt.

Letzte Hilfe Kurse

„... weil sie das Leben am Ende leichter machen!“

Wenn schwere Krankheit, Sterben und Tod in das Leben treten, sind Menschen mehr als gefordert – und verständlicherweise oftmals auch überfordert. Was sagen? Wie reagieren? Was tun? Je früher und besser man sich auf solche Situationen vorbereitet, umso besser kann man sie bewältigen.

Die ideale Möglichkeit dafür sind „Letzte Hilfe Kurse“. In nur vier Stunden bekommt man von speziell ausgebildeten Ehrenamtlichen des Hospizvereins Steiermark Grundlagenwissen vermittelt und erfährt mit welchen einfachen und hilfreichen Handgriffen man Sterbende unterstützen und zu deren Lebensqualität beitragen kann. Im Kurs wird über die Tatsache, dass das Sterben

zum Leben gehört, genauso gesprochen wie über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Abschließend widmet sich der Kurs der Zeit nach dem Tod,

weist darauf hin, wie vielfältig sich Trauer zeigen kann und welche hilfreichen Rituale es gibt. Alles in allem vier Stunden um nur zehn Euro, die sich mehr als bezahlt machen!

- 2022 organisierte der Hospizverein insgesamt 25 Letzte Hilfe Kurse in der ganzen Steiermark, einer davon wurde online durchgeführt.
- Insgesamt haben 410 Personen daran teilgenommen.
- Steiermarkweit stehen 25 ehrenamtliche Referent:innen für Letzte Hilfe Kurse für Erwachsene und 6 Referent:innen für Letzte Hilfe Kurse Kids/Teens zur Verfügung.
- Unsere Letzte Hilfe Kurse gibt es auch für Firmen und deren Mitarbeiter:innen.
- Der Hospizverein Steiermark ist Kooperationspartner von „Letzte Hilfe Österreich“.

Kulturelle Highlights in 2022

„zeitREISEzeit: Vernissage und Kunstschau im Hospizhaus

Im Sommer hat der Hospizverein Steiermark gemeinsam mit den Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz zu einer künstlerischen Zeitreise – in Form einer besonderen Kunstausstellung an einem ganz besonderen Ort – eingeladen: Im Albert Schweizer Hospizhaus wurden erlesene Werke aus unterschiedlichen Epochen und von renommierten Künstlern aus dem In- und Ausland ausgestellt. Die Kunstschau mit dem Titel „zeitREISEzeit“ wurde mit einer großen Vernissage eröffnet

und war sowohl für die Öffentlichkeit als auch für die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen des Hospizhauses sehr interessant.



Großartige Benefizkonzerte

Unter dem Motto „Benefiz fürs Hospiz“ gastierten das Golden State Youth Orchestra und der Colorado Symphony Chorus in Graz und gaben zwei großartige Benefizkonzerte für den Hospizverein Steiermark. Im Juni begeisterten rund 120 junge Musiktalente des Golden State Youth Orchestra mit Werken wie Tschairowskys 5. Sinfonie und Bizets Carmen Suiten das Publikum im Stefaniensaal. Und im Juli gab es in der Herz-Jesu-Kirche Chormusik „von Klassik bis Gospel“ vom Colorado Symphony Chorus sowie weltberühmte Orgelwerke des renommierten Organisten Jonathan Dimmok zu hören.

Golden State Youth Orchestra





8.6.1 Hospiz- und Palliativeinrichtungen Steiermark 2022

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2022 waren 31 Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene und Kinder in Betrieb (siehe Tabelle). Hinzu kommen die 32 Hospizteams des Hospizvereins Steiermark.

Die Gesamtausgaben für die Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene und Kinder / Jugendliche (inkl. Hospizkoordination, exkl. Palliativstationen, exkl. VinziDorf-Hospiz, exkl. St. Elisabeth Hospiz) betragen im Jahr 2022 in Summe € 10.662.140,83. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Gesundheitsfonds Steiermark. Nähere Informationen finden sich im Jahresbericht 2022 der Koordination Palliativbetreuung Steiermark auf www.palliativbetreuung.at unter „Über uns“.

Koordination Palliativbetreuung Steiermark

Die Koordinationsstelle unterstützt die Hospiz- und Palliativeinrichtungen, vernetzt sie, setzt sich für erforderliche Rahmenbedingungen ein und organisiert und leitet regelmäßig Besprechungen und Treffen.

Diese Treffen werden einerseits einrichtungsübergreifend (Kordinator:innentreffen, Sozialarbeiter:innentreffen, etc.) durchgeführt und andererseits an den einzelnen Standorten als Besprechungen mit den Leiter:innen und Mitarbeiter:innen der einzelnen Einrichtungen.

Die Koordination Palliativbetreuung Steiermark setzte im Jahr 2022 Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung. Schwerpunkte waren Weiterentwicklung der Pflegedokumentation und der Statistik. Ebenso haben bundesländerweit Abstimmungsgespräche mit der GÖG zur Umsetzung des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes stattgefunden.

Steiermark

Hospiz- und Palliativeinrichtungen Steiermark 2022

STANDORTE	EINRICHTUNGEN						BETTEN / PLÄTZE		
	Palliativstationen	Palliativkonsiliardienst	Mobiles Palliativteam	Tageshospiz	Stationäres Hospiz	Kinderpalliativteam	Hospizbetten	Palliativbetten	Plätze Tageshospiz
Geriatrische Gesundheitszentren Stadt Graz				1	1		12		6
Krankenhaus Elisabethinen Graz GmbH	1	1			2		4	8	
LKH Feldbach- Fürstenfeld	1	1	1					8	
LKH Hartberg		1	1						
LKH Hochsteiermark	1	1	1			1		8	
LKH Murtal	1	1	1					8	
LKH Hochsteiermark - Standort Mürzzuschlag		1	1						
LKH Rottenmann - Bad Aussee	1	1	1					4	
LKH Südsteiermark		1	1						
LKH Weststeiermark		1	1						
LKH Univ.Klinikum Graz	1	1	1			1		12	
Anzahl	6	10	9	1	3	2	16	48	6

8.7. Tiroler Hospiz Gemeinschaft

Blitzlichter 2022

Trotz der Herausforderungen, die die auslaufende Pandemie mit sich brachte, konnten wir unser Unterstützungsangebot im vollen Umfang aufrechterhalten. Die Angebote im Hospizhaus Tirol umfassen die Hospiz- und Palliativstation mit 14 Betten, ein Tageshospiz, die Palliativambulanz, das Mobile Palliativteam für die Bezirke Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land, 22 Hospizteams in ganz Tirol, Kinderhospizteam, Kontaktstelle Trauer und die hospiz.palliativ.akademie.

Februar

- 30-jähriges Jubiläum: Am 17. Februar 1992 wurde der Verein Tiroler Hospiz-Gemeinschaft gegründet.
- Die ehemalige ärztliche Direktorin Elisabeth Medicus erhält das Ehrenzeichen des Landes Tirol.
- 24 Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen schließen den Interprofessionellen Palliative Care Basislehrgang 2021/22 erfolgreich ab.

April

- Im Rahmen einer Partnerschaft mit der Caritas Armenien kamen vier Mitarbeiter:innen zur Hospitation aus Armenien ins Hospizhaus.
- Der 15. Tiroler Palliativtag zum Thema „Angehörige im Fokus“ fand online mit 106 Teilnehmer:innen statt.

Mai

- Fortbildungstag für ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen „Ich sehe deine Trauer“ mit 139 Teilnehmer:innen
- Fahrt nach Assisi für ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen

Oktober

- Start des Pilotprojekts „Hospizarbeit am Rand der Gesellschaft“ für Wohnungslose und bedürftige Menschen in Innsbruck

November

- Das Hospizteam Tarrenz-Gurgltal feiert sein 20-jähriges Bestehen.



© Tiroler Hospiz-Gemeinschaft / Gerhard Berger

hospiz vorarlberg

eine Aufgabe der **Caritas**

8.8.

Vorarlberg

8.8. Hospiz Vorarlberg

Im Jahr 2022 engagierten sich bei Hospiz Vorarlberg 241 ehrenamtliche Hospiz-Begleiter:innen. Sie waren Teil eines der sechs regionalen Hospizteams (Bludenz, Feldkirch, Götzis, Dornbirn, Bregenz, Bregenzerwald/Kleinwalsertal), des Hospizteams für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (HOKI) oder des Ehrenamtlichen-Teams im „Hospiz am See“. Im Rahmen von 904 Einsätzen leisteten sie insgesamt 31.922 Einsatzstunden. Sie waren 5.938mal im Pflegeheim zu Besuch, 5.014mal bei den Betroffenen zuhause und 1.805mal im Krankenhaus. Sowohl die einzelnen Hospizteams als auch die „Kontaktstelle Trauer“ begleiten Trauernde auf ihrem – manchmal beschwerlichen – Trauerweg. So wurden im Jahr 2022 sieben Trauercafés sowie eine Trauergruppe angeboten. 135 Menschen in Trauer wurden von ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter:innen persönlich begleitet. Als Teil der Qualitätsentwicklung in der Trauerbegleitung wurde ein „Aufbaulehrgang Trauer“ nach den Standards der „Bundesarbeitsgemeinschaft Trauer“ für Hospiz-Begleiter:innen organisiert. Das Hospizteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (HOKI) bietet Nähe und Geborgenheit und damit auch Sicherheit. Im Jahr 2022 wurden 20 Familien mit lebensbedrohlich erkrankten Kinder begleitet. Zusätzlich wurden 32 Kinder individuell in ihrer Trauer begleitet, 12 von ihnen hatten Vater oder Mutter verloren.

Das Projekt „Hospizkultur und Palliative Care zuhause“ konnte im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Nahezu alle 47 Pflegestützpunkte der Hauskrankenpflege in Vorarlberg hatten zu diesem Zeitpunkt eine*n Mitarbeiter*in als Palliativbeauftragte*n eingesetzt. Mehrere Austauschtreffen und eine Fachtagung unterstützten die Palliativbeauftragten bei der Entwicklung ihrer Rolle. Die Umsetzung im Alltag hat längst begonnen und die Versorgung Sterbender zuhause hat einen neuen Fokus und neuen Schub bekommen

Das Mobile Palliativteam betreute im Jahr 2022 im Rahmen von 1.251 Einsätzen 536 Patient:innen. Sie waren durchschnittlich 75 Jahre alt (17-103 Jahre). In nahezu der Hälfte der Einsätze (46%) konnte eine Symptomlinderung vor Ort bewirkt werden. Jeder siebte Einsatz diente der Unterstützung des Übergangs vom Krankenhaus in die häusliche Versorgung. Jeder zehnte Einsatz führte dazu, dass eine Akutaufnahme im Krankenhaus verhindert werden konnte. Mit 1.1.2023 geht die Trägerschaft für das Mobile Palliativteam auf Wunsch des Landes von Hospiz Vorarlberg auf das LKH Hohenems über, nachdem es über 15 Jahre als Kooperationsprojekt von Hospiz Vorarlberg mit der Palliativstation Hohenems geführt worden war.

Das „Hospiz am See“ beherbergte im Jahr 2022 130 Gäste. Sie waren zum Zeitpunkt der Aufnahme zwischen 34 und 102 Jahre alt (durchschnittlich 76). 115 Gäste sind im Hospiz verstorben, davon 46 % innerhalb der ersten 10 Tage und 74% innerhalb von 30 Tagen. 10% der Patient:innen waren länger als 60 Tage Gast im Hospiz. 83% der Gäste litten an einer Krebserkrankung, 6% an einer Erkrankung des Herz-/Kreislaufsystems, 6% an einer neurologischen Erkrankung und 5% an einer sonstigen Erkrankung. Die Gäste und ihre Angehörigen schätzen die Atmosphäre im Hospiz und, dass die Mitarbeiter:innen sich die notwendige Zeit für Gespräche nehmen und auf ihre Wünsche eingehen. Nach 5 Jahren Erprobung kann das „Hospiz am See“ mit Freude zurückblicken und bestätigen, dass das Konzept aufgegangen ist. Nicht nur wird das Hospiz sehr gut angenommen, auch die Ziele dieser Betreuungsform sind aufgegangen.

8.9.

Wien

8.9. Wien

In Wien hat 2022 der Dachverband Hospiz Österreich angekündigt, dass er die HPCPH und HPC mobil Agenten für Wien nicht weiter übernehmen kann und es dafür eine eigene Struktur braucht. In einem Treffen der Träger im Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen gab es die dezidierte Absage an einen eigenen Landesverband Hospiz Wien, worauf sich die Träger nach einem weiteren Termin mit Hospiz Österreich darauf geeinigt haben, den Versuch zu starten, zumindest für 2023 und 2024 alle HPCPH Agenten (die Kolleg:innen von HPC mobil tun dies schon von Anfang an) selbstorganisiert zu übernehmen. Die Verantwortung für diese Interessengemeinschaft haben die Vertreter von Wiener Gesundheitsverbund und Caritas ED Wien gemeinsam übernommen.

Trotz der Pandemieeinschränkungen konnten in allen bisher in HPCPH tätigen Häusern/ Trägern wieder Schulungen stattfinden und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit in den Häusern umgesetzt werden. Die Trägervertreter haben ein Bekenntnis dazu abgegeben, dass ihnen das Projekt nachhaltig wichtig ist und das zeigt sich auch in den laufenden Schulungen.

Eine Neuerung ist, dass der Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen sich bereit erklärt hat, für 2023 die Treffen des Wiener Hospiz und Palliativforums in ihren Räumlichkeiten abzuhalten, dazu einzuladen und sie auch zu moderieren und protokollieren. Sie bekommt diese Plattform, die alle Beteiligten der Szene in Wien, spezialisierte Angebote und Grundversorgung, Erwachsene und Kinder, versorgende Angebote und Bildungseinrichtungen vernetzt eine bessere Anbindung zu den Wiener Strukturen.

Ganz besonders sind auch die Aktivitäten der selbstorganisierten trägerübergreifenden Gruppe für HPCPH – mobil hervorzuheben, die uns mit ihrer positiven Energie immer wieder inspiriert.

Der WIHOP Tag 2022 im Kardinal König Haus war dem Thema „Sorge für die Sorgenden“ gewidmet und war eine schöne Möglichkeit, nach den coronabedingten Einschränkungen sich wieder in der persönlichen Begegnung zu begegnen, zu vernetzen und gemeinsam Sorge zu tragen, für unsere Patient:innen und für uns selbst.

Einrichtungen (alphabetische Reihenfolge):

- AKH Wien – Palliativstation der Universitätsklinik, Hospizteam
- Caritas der Erzdiözese Wien – Mobile Palliativteams, Tageshospiz, Hospizteams, Kontaktstelle Trauer
- CS Caritas Socialis – CS Hospiz Rennweg, Hospiz Verena, Palliativstation, Mobile Palliativteams, Hospizteams, Roter Anker, Beratungsstelle, Begleitung in der Trauer
- FSW – Mobile Palliativteams, Hospizteam
- Franziskusspital Standort 1030 – Palliativstation, Hospizteam
- Franziskusspital 1050 - Palliativkonsiliardienst
- Kinderhospiz Netz – Mobiles Kinder-Palliativteam, Kinder-Hospizteam, Tagesbetreuung
- Klinik Donaustadt – Palliativkonsiliardienst
- Klinik Favoriten – Palliativkonsiliardienst
- Klinik Hietzing – Palliativstation, Hospizteam
- Klinik Ottakring – Palliativkonsiliardienst, Palliativstation, Hospizteam
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder – Palliativkonsiliardienst
- Krankenhaus Göttlicher Heiland, St. Raphael – Palliativstation, Palliativkonsiliardienst, Hospizteam
- Malteser Palliativdienst – Hospizteam
- MOKI Wien - Mobile Kinderkrankenpflege (ist eine wichtige Einrichtung, jedoch keine spezialisierte Hospiz-und Palliativeinrichtung)
- MOMO – Wiens Mobiles Kinderhospiz und Kinderpalliativteam
- Österr. Buddhistische Religionsgemeinschaft – Hospizteam
- St. Josef Krankenhaus – Palliativkonsiliardienst
- Stationäres Hospiz Haus Döbling, Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (KWP)
- Wiener Hilfswerk – Mobiles Palliativteam

**8.10.
Kardinal König Akademie (KKA)**

Der Bildungsbereich „Hospiz, Palliative Care, Demenz“ des Kardinal König Hauses hat im Jahr 2022 insgesamt 55 Veranstaltungen durchgeführt, die insgesamt ca. 1.150 Teilnehmende erreicht haben.

Im Einzelnen haben im Jahr 2022 stattgefunden:

• **16 Lehrgänge:**

- Interprofessioneller Palliativlehrgang (2021/22: 41 TN, 2022/23 45 TN);
- Einführungskurse in die Lebens-, Trauer- und Sterbebegleitung (1 x 20 TN, 1 x 39 TN);
- Lehrgänge Befähigung zur Trauerbegleitung (1 x 17 TN, 1x 21 TN)
- Einführungskurs Demenzbegleitung (1 x 21 TN, 1x 16 TN);
- Lehrgang Spiritual Care Competency (16 TN)
- Bildungsgang Wege aus der Einsamkeit (1 x 23 TN, 1x 14 TN)
- Lehrgang Spiritual Care Competency (München, 18 TN)
- Lehrgang Wege aus der Einsamkeit (Abschluss des Lehrgangs 21/22 und Neustart des Lehrgang 22)
- Kurzlehrgang MERKIMA - Demenz kindgerecht vermitteln (11 TN)
- Lehrgang KIDZELN Kindern Demenz vermitteln

- **25 Seminarveranstaltungen** (ein- und zweitägig, davon 6 online)

• **Weitere durchgeführte Projekte:**

- Reihe Philosophicum (2 Veranstaltungen)
- Multiplikator:innenausbildung: Innenwelten der Demenz verständlich vermitteln (in Kooperation mit perspektive demenz Köln) (2-tägig)
- Kommunikation ohne Worte (in Kooperation mit A. Steinmetz, 2-tägig)
- Frühes Vergessen (online-Tagung)
- Care und Corona (Symposium mit Verein Sorgenetz / Universität Graz)

• **11 Abendvorträge** (davon 6 online, 2 hybrid)

- Hospice & Palliative Care Leadership Academy (24 TN) (Thema „Take it easy when it seem hard to lead - How to navigate (middle) management with skill and humour“ – mit Teilnehmenden aus CEE-Ländern - in Englisch bzw. mit ukrainischer Dolmetschung; online, 2-tägig)
- 4 Fachgruppentreffen zum Thema Trauer (gemeinsam mit der BAT)
- Gesamtkoordination „MITEINANDER im demenzfreundlichen Hietzing“

- monatlich online-Treffen Demenz-Vernetzung
- Spiritual Care Competency – kompakt. Lehrgang für die Caritas München in Kooperation mit MUTASPIR und Klinikum rechts der Isar, TUM (Technische Universität München)
- Kooperationspartner für den Internationalen Lehrgang Caring Communities mit 2 Symposien (Verein Sorgenetz)
- Kooperation mit dem FWF-geförderten Forschungsprojekt „Philosophische Praxis in Hospizarbeit und Palliative Care. Sorgekultur und ‚death literacy‘ durch Philosophische Praxis entwickeln“ der Universität Graz
- Seminar-, Vortrags-, Vernetzungs- und Projektaktivitäten auch außerhalb des Kardinal König Hauses durch die Mitarbeiter:innen des Bereiches tragen zur Verbreitung der Hospizidee in der Gesellschaft bei.

ANHANG ABKÜRZUNGEN

AKH	Allgemeines Krankenhaus	KI-JU-PALL	Mobiles Kinder- und Jugend-Palliativteam
ASB	Arbeiter Samariter Bund	KKH	Kardinal König Haus
ARGE	Arbeitsgemeinschaft	LV	Landesverband
BAG	Bundesarbeitsgemeinschaft	MOKI	Mobile Kinder Krankenpflege
BAT	Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung	NPO	Non Profit Organization
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	OE	Organisationsentwicklung
BMJ	Bundesministerium für Justiz	ÖÄK	Österreichische Ärztekammer
COVID-19	Corona virus disease 2019	ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen
CS	Caritas Socialis	ÖGAM	Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin
DVHÖ	Dachverband Hospiz Österreich	ÖRK	Österreichisches Rotes Kreuz
EAPC	European Association for Palliative Care	OPG	Österreichische Palliativgesellschaft
ED	Erzdiözese (z.B. Caritas der ED Wien)	PatVG	Patientenverfügungsgesetz
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich	PDL	Pflegedienstleitung
FSW	Fonds Soziales Wien	PMU	Paracelsus Medizinische Privatuniversität
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH	PSD	Psychosozialer Dienst
GSD	Gesundheits- und Sozialdienste	SARS-CoV-2	severe acute respiratory syndrome corona virus 2
HiZ	Hauskrankenpflege im Zentrum	ULG	Universitätslehrgang
HPC	Hospiz und Palliative Care bzw. Hospizkultur und Palliative Care	VfGH	Verfassungsgerichtshof
HPC mobil	Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause	VSD	Vorsorgedialog
HPCPH	Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen	WHPCA	Worldwide Hospice Palliative Care Alliance
IAHPC	International Association for Hospice and Palliative Care		
icpcn	International children's palliative care network		
IERM	Institut für Ethik und Recht in der Medizin		



HOSPIZ ÖSTERREICH
Dachverband von Palliativ-
und Hospizeinrichtungen
1030 Wien, Ungargasse 3/1/18
Tel.: +43 1 803 98 68
dachverband@hospiz.at
www.hospiz.at

